

KIN  8 1/2



05/06/07
2024



beraten.bilden.forschen.



FILMTAGE

Hauptwoche auf einen Blick:

Montag, 1. Juli

Green Border

Dienstag, 2. Juli

**Jenseits der blauen
Grenze**

Mittwoch, 3. Juli

**Kaddisch für einen
Freund**

Donnerstag, 4. Juli

Weil ich schöner bin

Freitag, 5. Juli

**Kippa
Masel Tov Cocktail**

Anmeldungen und
Informationen:
[arbeitskammer.de/
filmtage2024](http://arbeitskammer.de/filmtage2024)

27. Juni bis 10. Juli 2024
„kino achteinhalb“, Saarbrücken

16. AK-Filmtage

Mit kritischem Blick!



In Kooperation mit:



Unser Medienpartner:



KINO 8 1/2

Kooperationspartner dieses Programms:

- Arbeitskammer-Filmtage: mit kritischem Blick: Arbeitskammer des Saarlandes, SchulKinoWochen, Unserding Saarländischer Rundfunk
- Architektur und Film: Schule für Architektur Saar, Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Architektenkammer des Saarlandes
- Cinéconcert: Hochschule für Musik Saar,
- Ciné Club français: Institut d'Etudes Françaises Saarbrücken, Institut Française Deutschland
- Ciné Queer: LSVD Saar, Aidshilfe Saar e. V.
- Cuba im Film: Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft, Schwerpunkt Hispanistik, Universität des Saarlandes, Filmforum Höchst, VHS Frankfurt/Main
- Der deutsche Film – Cinéconcert: Weltkulturerbe Völklinger Hütte, Deutsche Kinemathek Berlin
- Créajeune: Saarländisches Filmbüro e.V. EuRegio SaarLorLux, FOL57 Moselle, Regionalverband Saarbrücken, Centre le Lierre, Institut regional du travail sozial de Lorraine, Arbeitskammer des Saarlandes, Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes, la Region Grand Est, Ecole Supérieure d'Art de Lorraine, Ecole Nationale Supérieure d'Art et de Design de Nancy, Festival Actu, Humboldt Gymnasium Trier, Saar Moselle Eurodistrict, Arbeit und Kultur gGmbH, Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes, LH Saarbrücken, Stadt Metz, Saarland Medien mbH
- DAI präsentiert und DAI präsentiert US-Klassiker: Deutsch-Amerikanisches Institut Saarland e. V.
- Filmreif: Kino für Menschen in den besten Jahren: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland
- Filmhaus Open Air: Filmhaus Saarbrücken, LH Saarbrücken
- Filmwerkstatt: Saarländisches Filmbüro e. V., Saarland Medien GmbH
- Freiluftkino im Innenhof Café Kostbar: Café Kostbar Saarbrücken
- Gastprofessor an der HBK Saar: David Wnendt: Lehrstuhl für Künstlerischer Film / Bewegtbild an der HBK Saar

UnterstützerInnen:



- Kafka 100: Albert Herbig, Klaus Harth, Heinrich Böll Stiftung Saar
- Le cinéma de banlieue: Romanistik, Universität des Saarlandes
- Nature et cinéma – die Natur auf der Leinwand: Romanistik Universität des Saarlandes
- Paris, Paris!: Französische Literaturwissenschaft, Romanistik, Universität des Saarlandes
- Sélection Perspectives: Deutsch-französisches Festival der Bühnenkunst Perspectives Saarbrücken/Moselle
- Stadtratswahl 2024 – WAHLPRÜF-STEINE: Kultur- und Werkhof Nauwieser 19 e.V.
- Theater und Film: Saarländisches Staatstheater Sparte 4
- Tourismus: Akademie für internationales Mobilitäts-, Sport- und Tourismus- Management e. V., Wirtschaftswissenschaften und Tourismusmanagement, Hochschule für Technik und Wirtschaft Saar
- Ukrainischer Kinoclub: Ukrainian Coordination Center e. V., Deutsch-französisch-ukrainische Gesellschaft e. V. – CAROL OF THE BELLS
- Vortrag mit Filmausschnitten: DER DEUTSCHE FILM UNTER DEM HAKENKREUZ: Rosa Luxemburg Stiftung Saar / Peter Imandt Gesellschaft



AUGENBLICKE

Liebe Zuschauer*innen,

Zu Beginn des Monats Mai feiern wir unsere cineastischen Lokalhelden bei der diesjährigen Ausgabe des ONE SHOT FILMFESTIVAL. Neben der Festivaljury darf auch das Publikum an diesem Abend wieder mit abstimmen, welcher der saarländischen Kurzfilme den begehrten "Goldenen Lyoner" und den "bunten Lyoner" entgegennehmen darf.

Auch in diesem Jahr gastiert das "Festival perspectives" wieder bei uns im Kino. Neben den französischen Produktionen GUERMANTES und HOURIA, welche beide noch nicht in Deutschland im Kino zu sehen waren, besuchen uns die Artisten der Compagnie CIRQUONS FLEX.

In den kommenden Monaten reist unsere Reihe "Der deutsche Film" von den 1970er Jahren bis in die Gegenwart. Neben dem Musikfilm SOLO SUNNY und Fassbinders Klassiker ANGST ESSEN SEELE AUF, zeigen wir mit COMING OUT, einen der frühen queeren Filme des deutschen Kinos.

A propos queer: Fast 20 Jahre nach Einführung von "Cinédamas" haben wir uns dafür entschieden diese und unsere "Ciné-gay" Reihe zu einer großen, mehr inklusiven Reihe namens "Ciné queer" zusammen zu legen. Los geht es mit LIKE IT IS, einem britischen Klassiker des Queerkinos.

Bei "Filmreif – Filme für Menschen in den besten Jahren" lassen wir bereits im Mai die ersten Sommergefühle aufkommen. In RÜCKKEHR NACH KORSIKA besucht eine junge französische Frau nach 15 Jahren das erste Mal wieder die Insel, auf der sie ihre Kindheit verbracht hat. Dort erfährt sie unerwartete Geheimnisse über ihre Familie.

Um eine junge Französin geht es auch in unserer "Theater und Film"-Reihe mit dem Saarländischen Staatstheater. Das Musical JEANETTE – DIE KINDHEIT DER JEANNE D'ARC präsentiert das frühe Leben der französischen Nationalikone auf eine ganz besondere Art und Weise.



Auch beim "Nachteinhalb" stehen in den kommenden Monaten die Frauen im Mittelpunkt. Neben IT FOLLOWS mit Maika Monroe versucht in SAINT MAUD, dem Debütfilm von Regisseurin Rose Glass, eine Krankenschwester das Leben einer berühmten Tänzerin zu retten. Doch sie wird von düsteren Visionen geplagt.

Im Juni freuen wir uns auf den diesjährigen HBK-Gastprofessor David Wnendt, der an vier aufeinanderfolgenden Abenden mit uns über seine Regiearbeit sprechen wird. Neben KRIEGERIN, FEUCHTGEBIETE und ER IST WIEDER DA zeigen wir SONNE UND BETON, der letztes Jahr mehr als eine Million Besucher in die deutschen Kinos gelockt hat.

Gemeinsam mit der Romanistik der Universität des Saarlandes werfen wir einen Blick auf zwei ganz verschiedene Orte und wie die Menschen dort leben. "Le cinema de banlieue" führt uns in DIE WÜTENDEN – LES MISÉRABLES und TEE IM HAREM DES ARCHIMEDES in die Vororte von Paris, während die zweite Reihe "Nature et cinéma: Die Natur auf der Leinwand" in Filmen wie LAND DER WUNDER und ALCARRAZ sich mit dem Leben von Bauern und Bienenzüchtern beschäftigt.

Anlässlich des 100. Todestages von Kafka zeigen wir in Kooperation mit Klaus Harth und Albert Herbig Verfilmungen von zwei der berühmtesten Werke des Schriftstellers. Neben KAFKAS DER BAU, der 2015 beim Max Ophüls Preis Premiere





feierte und der fast komplett im Saarland gedreht wurde, wird gleich zweimal Orson Welles' DER PROZESS mit Romy Schneider und Anthony Perkins bei uns zu sehen sein. Weitere Veranstaltungen zum Thema bietet der Buchladen, die Galerie [SALI E TABACCHI] und das Theater im Viertel an.

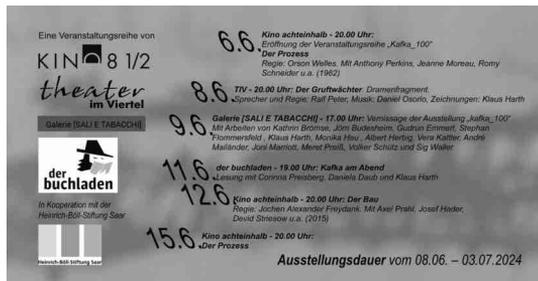
Die "Arbeitskammer-Filmtage - Mit kritischem Blick!" beschäftigen sich in der ersten Juliwoche auch dieses Jahr wieder mit aktuellen, vor allem für junge Menschen wichtigen Themen. So geht es in Agnieszka Hollands GREEN BORDER um das Leben von Flüchtlingen, die versuchen, über die polnische Grenze zu gelangen, und in KADISCH FÜR EINEN FREUND um Antisemitismus.

In Kooperation mit dem Filmhaus präsentieren wir im Innenhof des Filmhauses den Film A BIGGER SPLASH im Rahmen von Filmhaus Open Air und berichten von unserer Kinoarbeit. Zu guter Letzt wollen wir unser jüngstes Publikum natürlich noch erwähnen. Zwar geht das Kinderkino Ende Juni dieses Jahr einen Monat früher in die Sommerpause, aber bis dahin haben wir wieder jeden Samstag und Sonntag Nachmittag ein abwechslungsreiches Programm für die Cineasten der Zukunft vorbereitet.

Wir hoffen, Sie finden viele Filme und Veranstaltungen, die Sie interessieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, und vielleicht werden Sie Fördermitglied?

Bis bald im Kino achteinhalb

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Olga Dovydenko, Max Sälzle und
Markus Huppert**



Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e. V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken

Fon: (0681) 39 08 88 0

Fax: (0681) 93 58 63 21

E-Mail: info@kinoachteinhalb.de

Internet: www.kinoachteinhalb.de

Titelbild: Ingrid Kraus

Stills aus: DAS CABINET DES DR. CALIGARI, FUNNY FACE und KAFKAS DER BAU

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,

Olga Dovydenko, Markus Huppert

Layout: Ingrid Kraus

Texterfassung:

Markus Huppert

Social media: Markus Huppert

Korrekturen: Werner Michely, Thomas Östreicher

Presse, Internet:

André Fischer, Markus Huppert

Technik: Maximilian Sälzle

Projektion: Olga Dovydenko, Maximilian Sälzle,

Theodor Wülfing, François Schwamborn,

André Fischer, Alper Cevik

Systemadministration/Internet:

Raphael Reischuk/Maurkus Huppert,

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35

66111 Saarbrücken

Sitzung der Kinogruppe/Kinoclub:

Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

Barrierefreiheit:

Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar, und es gibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreise:

7,50/6,50 Euro

Sixpack: 35,00 Euro, 30,00 Euro

RentnerInnen: 6,50 Euro

Kinder: 4,50 Euro (Kinderkino)

Cinéconcert: 9,50 Euro, ermäßigt 8,50 Euro

Aufpreis bei Überlänge

Es ist leider keine Kartenzahlung möglich.

Newsletter bestellen: info@kinoachteinhalb.de

Aktuelle Infos und Trailer auf unserer Webseite:

www.kinoachteinhalb.de

Aktualität und Trailer:

Das Programm und kurze Trailer sind außerdem auf der stets **aktualisierten** Internetseite unter

Mittwoch, 1. Mai

■ **20.00 Uhr** Premiere **AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH** Seite: 17
 CH/GE 2023 | Elene Naveriani | 115 Min | OmU

Donnerstag, 2. Mai

■ **20.00 Uhr** Premiere **AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH** Seite: 17
 CH/GE 2023 | Elene Naveriani | 115 Min | dtF

Freitag, 3. Mai

■ **20.00 Uhr** Premiere **AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH** Seite: 17
 CH/GE 2023 | Elene Naveriani | 115 Min | dtF

Samstag, 4. Mai

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **NEUE GESCHICHTEN VOM PUMUCKL**
 D 2023 | Markus H. Rosenmüller | 77 Min

■ **19.00 Uhr** Filmfestival **ONESHOT** Seite 17
 SaarlOrLux 2023/2024 | diverse

Die FilmemacherInnen werden zum Filmgespräch anwesend sein.

Sonntag, 5. Mai

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **NEUE GESCHICHTEN VOM PUMUCKL**
 D 2023 | Markus H. Rosenmüller | 77 Min

■ **20.00 Uhr** Ciné queer **LIKE IT IS** Seite 18
 UK 1998 | Paul Oremland | 93 Min | OmU

Montag, 6. Mai

■ **20.00 Uhr** Ciné queer **LIKE IT IS** Seite 18
 UK 1998 | Paul Oremland | 93 Min | OmU

Dienstag, 7. Mai

■ **20.00 Uhr** Sélection Perspectives **GUERMANTES** Seite 18
 F 2021 | Christophe Honoré | 139 Min | OmeU

Mittwoch, 8. Mai

■ **20.00 Uhr** DAI präsentiert: **PRISCILLA** Seite 19
 USA 2023 | Sofia Coppola | 110 Min | OmU

Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sounddesign, D = DarstellerInnen, T = Ton, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BfJ (Bundesverband Jugend und Film)-Empfehlung = BfJ, DCP = Digital Cinema Package, UHD = Ultra-High-Definition

Donnerstag, 9. Mai

■ **20.00 Uhr** DAI präsentiert: **PRISCILLA** Seite 19
 USA 2023 | Sofia Coppola | 110 Min | OmU

Freitag, 10. Mai

■ **18.00 Uhr** Ukrainischer Kinoclub **CAROL OF THE BELLS** Seite 19
 UA/PL 2022 | Olesia Morhunets-Isaienko |
 122 Min | OmU

Im Anschluss Diskussion mit dem Produzenten Maksym Skrypiy.

Samstag, 11. Mai

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **MEISTER DACHS UND SEINE FREUNDE**
 USA 1993 | Charles Grosvenor | 71 Min | dtF

■ **20.00 Uhr** Premiere **DER JUNGE, DEM DIE WELT GEHÖRT** Seite 20
 Ein Musiker sucht nach der Poesie
 D/IT 2023 | Robert Gwisdek | 92 Min | teilweise
 OmU

Sonntag, 12. Mai

■ **15.00 Uhr** Kinderkino **MEISTER DACHS UND SEINE FREUNDE**
 USA 1993 | Charles Grosvenor | 71 Min | dtF

■ **20.00 Uhr** Premiere **DER JUNGE, DEM DIE WELT GEHÖRT** Seite 20
 Ein Musiker sucht nach der Poesie
 D/IT 2023 | Robert Gwisdek | 92 Min | teilweise
 OmU

Montag, 13. Mai

■ **20.00 Uhr** Premiere **DER JUNGE, DEM DIE WELT GEHÖRT** Seite 20
 Ein Musiker sucht nach der Poesie
 D/IT 2023 | Robert Gwisdek | 92 Min | teilweise
 OmU

Dienstag, 14. Mai

■ **20.00 Uhr** Sélection **CINÉMANIOK:** Seite 21
 perspectives **VINCENT LABORDE / CIRQUONS FLEX**
 F 2023 | 60 Min

Artisten der Compagnie Cirquons Flex werden zur Diskussion anwesend sein.

Mittwoch, 15. Mai

■ **15.00 Uhr** Filmreif - Kino für **RÜCKKEHR NACH KORSIKA** Seite 21
 Menschen in den besten Jahren
 F 2023 | Catherine Corsini | 110 Min | dtF

■ **20.00 Uhr** Filmreif - Kino für **RÜCKKEHR NACH KORSIKA** Seite 21
 Menschen in den besten Jahren
 F 2023 | Catherine Corsini | 110 Min | dtF

Donnerstag, 16. Mai

■ **18.00 Uhr** Filmwerkstatt mit **QUERSCHNITT AUS DEM FILMSCHAFFEN** Seite 22
20.30 Uhr Kolin Schult von Kolin Schult

Kolin Schmitt wird zum Filmgespräch anwesend sein. Moderation: Lydia Kaminski

Samstag, 25. Mai

| | | | |
|-------------|------------|--|-------------|
| ■ 15.00 Uhr | Kinderkino | IM HIMMEL IST AUCH PLATZ FÜR MÄUSE CS/F/PL 2021 Denisa Grimmová 87 Min dtF | |
| ■ 18.00 Uhr | Créajeune | MUSIKCLIPS Gesamtlänge: 42 Min | Seite 26/27 |
| ■ 19.15 Uhr | Créajeune | JUNGE ERWACHSENE: PROGRAMM I Gesamtlänge: 71 Min | Seite 28 |
| ■ 20.30 Uhr | Créajeune | JUNGE ERWACHSENE: PROGRAMM II Gesamtlänge: 56 Min | Seite 28 |
| ■ 22.00 Uhr | Créajeune | PREISVERLEIHUNG | |

Sonntag, 26. Mai

| | | | |
|-------------|---|--|----------|
| ■ 15.00 Uhr | Kinderkino | IM HIMMEL IST AUCH PLATZ FÜR MÄUSE CS/F/PL 2021 Denisa Grimmová 87 Min dtF | |
| ■ 20.00 Uhr | Premiere Melancholischer Neo-Noir aus China | ONLY THE RIVER FLOWS CHN 2023 Wie Shujun 101 Min OmU | Seite 25 |

Montag, 27. Mai

| | | | |
|---|--------------|--|----------|
| ■ 19.00 Uhr | Cuba in Film | AM-PM CUBA 2023 Alejandro Gil Álvarez 106 Min OmeU | Seite 29 |
| Regisseur Alejandro Gil Álvarez wird zum Filmgespräch anwesend sein. | | | |

Dienstag, 28. Mai

| | | | |
|------------------------------|-------------------|---|----------|
| ■ 19.00 Uhr | Cinéclub français | FÜR HUNDE UND ITALIENER VERBOTEN – F/I/B/P 2022 Alain Ughetto 70 Min OmeU | Seite 29 |
| Im Anschluss Umtrunk. | | | |

Mittwoch, 29. Mai

| | | | |
|-------------|--------------|--|----------|
| ■ 19.00 Uhr | Cuba in Film | LOS OCÉANOS SON LOS VERDADEROS CONTINENTES CUBA/I 2023 Tommaso Santambrogio 119 Min OmeU | Seite 30 |
|-------------|--------------|--|----------|

Donnerstag, 30. Mai

| | | | |
|-------------|---|--|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Premiere Melancholischer Neo-Noir aus China | ONLY THE RIVER FLOWS CHN 2023 Wie Shujun 101 Min OmU | Seite 25 |
|-------------|---|--|----------|

Freitag, 31. Mai

| | | | |
|-------------|---|---|----------|
| ■ 19.00 Uhr | Premiere Melancholischer Neo-Noir aus China | ONLY THE RIVER FLOWS CHN 2023 Wie Shujun 101 Min OmU | Seite 25 |
| ■ 22.00 Uhr | Nachtienhalb | IT FOLLOWS USA 2014 David Robert Mitchell 100 Min OmU | Seite 30 |

Einführung: Markus Huppert, Doktorand, Literaturwissenschaft Universität Trier, Kino achteinhalf

Samstag, 1. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **MARYS MAGISCHE REISE**
LUX/I/IR/UK/EST/D/LETT | Enzo D'Alò | 85 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Premiere **ONLY THE RIVER FLOWS** Seite 25
Melancholischer CHN 2023 | Wie Shujun | 101 Min | OmU
Neo-Noir aus China

Sonntag, 2. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **MARYS MAGISCHE REISE**
LUX/I/IR/UK/EST/D/LETT | Enzo D'Alò | 85 Min | dtF
 - **20.00 Uhr** HBKsaar Gastprofessur **KRIEGERIN** Seite 31
Regisseur D 2011 | David Wnendt | 103 Min
David Wnendt
- David Wnendt wird zum Filmgespräch anwesend sein.**

Montag, 3. Juni

- **20.00 Uhr** HBKsaar Gastprofessur **FEUCHTGEBIETE** Seite 31
Regisseur D 2013 | David Wnendt | 109 Min
David Wnendt
- David Wnendt wird zum Filmgespräch anwesend sein.**

Dienstag, 4. Juni

- **20.00 Uhr** HBKsaar Gastprofessur **ER IST WIEDER DA** Seite 32
Regisseur D 2015 | Rick Ostermann | 116 Min
David Wnendt
- David Wnendt wird zum Filmgespräch anwesend sein.**

Mittwoch, 5. Juni

- **20.00 Uhr** HBKsaar Gastprofessur **SONNE UND BETON** Seite 32
Regisseur D 2023 | David Wnendt | 119 Min
David Wnendt
- David Wnendt wird zum Filmgespräch anwesend sein.**

Donnerstag, 6. Juni

- **20.00 Uhr** Kafka_100 **DER PROZESS** Seite 33
Eröffnung der Reihe F/D/I 1962 | Orson Welles | 118 Min | OmU
- Eröffnung der Reihe Kafka_100. Im Anschluss Umtrunk.**

Freitag, 7. Juni

- **20.00 Uhr** Der deutsche Film **COMING OUT** Seite 33
DDR 1989 | Heiner Carow | 134 Min

Einführung: Katja Pilisi, M. A., Assistentin Ausstellungen, Weltkulturerbe Völklinger Hütte.

Samstag, 8. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DAS DOPPELTE LOTTCHEN**
D 2017 | Lancelot von Naso | 93 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Premiere - **FOLLOWING** Seite 34
Düsterer Neo-Noir UK 1998 | Christopher Nolan | 70 Min | OmU

Sonntag, 9. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DAS DOPPELTE LOTTCHEN**
D 2017 | Lancelot von Naso | 93 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Premiere - **FOLLOWING** Seite 34
Düsterer Neo-Noir UK 1998 | Christopher Nolan | 70 Min | OmU

Montag, 10. Juni

- **20.00 Uhr** Le cinéma de banlieue **TEE IM HAREM DES ARCHIMEDES** Seite 34
F 1985 | Mehdi Charef | 89 Min | OmU
- Einführung: Dr. Florian Henk, Romanistik, Universität des Saarlandes**

Dienstag, 11. Juni

- **20.00 Uhr** Tourismus in Film **DAS LIED VON DEN ZWEI PFERDEN** Seite 35
D 2009 | R u B: Byambasuren Davaa | 90 Min | OmU
- Einführung: Marcus Bauer, Tourismusmanagement, HTWsaar**

Mittwoch, 12. Juni

- **20.00 Uhr** Kafka_100 **KAFKAS DER BAU** Seite 35
D 2021 | Jochen Alexander Freydank | 110 Min
- Im Anschluss Online-Filmgespräch mit dem Regisseur Jochen Alexander Freydank**

Donnerstag, 13. Juni

- **19.00 Uhr** Weltveränderer präsentieren: **BERLIN UTOPIEKADAVER** Seite 36
D 2024 | R u B: Johannes Blume | 92 Min
- Im Anschluss an den Film Gelegenheit zur Diskussion.**

Freitag, 14. Juni

- **19.00 Uhr** Premiere - **EIN SCHWEIGEN** Seite 36
Drama un verdrängte Familiengeheimnisse B/L/F 2023 | Joachim Lafosse | 99 Min | dtF
- **22.00 Uhr** Nachteinhalb **SAINT MAUD** Seite 37
USA 2019 | Rose Glass | 88 Min | OmU
- Einführung: Moritz Kunz, Kino achteinhalb**

Samstag, 15. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE DSCHUNGELHELDEN AUF WELTREISE**
D/B 2019 | Regina Welker, Nina Wels | 82 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Kafka_100 **DER PROZESS** Seite 33
F/D/I 1962 | Orson Welles | 118 Min | OmU

Sonntag, 16. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE DSCHUNGELHELDEN AUF WELTREISE**
 D/B 2019 | Regina Welker, Nina Wels | 82 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Theater und Film - Verstiegene Sehnsüchte **DER UNTERTAN** Seite 37
 DDR 1951 | Wolfgang Staudte | 109 Min

Einführung: Thorsten Köhler, Leiter der sparte4 und Regisseur der Produktion "Der Kaiser von Atlantis" von Björn Deigner

Montag, 17. Juni

- **20.00 Uhr** Architektur und Film **KRAFT DER UTOPIE – LEBEN MIT LE CORBUSIER IN CHANDIGARH** Seite 38
 CH 2023 | Thomas Karrer, Karin Bucher | 84 Min

Einführung: Prof. Ulrich Pantle, HTW Saar. Anschließend an den Film: Diskussion mit Prof. Ulrich Pantle und Prof. Jens Metz, HTW Saar, Schule für Architektur Saar

Dienstag, 18. Juni

- **19.00 Uhr** Nature et cinéma: Die Natur auf der Leinwand **AUGENBLICKE: GESICHTER EINER REISE** Seite 38
 F 2017 | Agnes Varda | 94 Min | OmU
Einführung Dr. Hélène Fau, Romanistik, Universität des Saarlandes

Mittwoch, 19. Juni

- **15.00 Uhr** Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren **MARIA MONTESSORI** Seite 39
 F/I 2023 | Léa Todorov | 101 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Architektur und Film **KRAFT DER UTOPIE – LEBEN MIT LE CORBUSIER IN CHANDIGARH** Seite 38
 CH 2023 | Thomas Karrer, Karin Bucher | 84 Min

Donnerstag, 20. Juni

- **20.30 Uhr** Tourismus in Film **DAS LIED VON DEN ZWEI PFERDEN** Seite 35
 D 2009 | R u B: Byambasuren Davaa | 90 Min | OmU

Freitag, 21. Juni

- **20.00 Uhr** Der deutsche Film **YELLA** Seite 39
 D 2007 | Christian Petzold | 88 Min

Einführung: Olga Dovydenko, Kultur- und Bildwissenschaftlerin, Kino achteinhalb

Samstag, 22. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE CHAOSSCHWESTERN UND PINGVIN PAUL**
 D 2024 | Mike Marzuk | 100 Min
- **20.00 Uhr** Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren **MARIA MONTESSORI** Seite 39
 F/I 2023 | Léa Todorov | 101 Min | dtF

Sonntag, 23. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE CHAOSSCHWESTERN UND PINGUIN PAUL**
 D 2024 | Mike Marzuk | 100 Min
- **20.00 Uhr** Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren **MARIA MONTESSORI** Seite 39
 F/I 2023 | Léa Todorov | 101 Min | OmU

Montag, 24. Juni

- **20.00 Uhr** DAI-Klassiker **FUNNY FACE – EIN SÜSSER FRATZ** Seite 40
 USA 1957 | Stanley Donen | 103 Min | OmU
- Einführung: Ingrid Kraus, Diplom-Soziologin, Kino achteinhalb**

Dienstag, 25. Juni

- **20.00 Uhr** Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren **MARIA MONTESSORI** Seite 39
 F/I 2023 | Léa Todorov | 101 Min | OmU

Mittwoch, 26. Juni

- **20.00 Uhr** Le cinema de banlieue **DIE WÜTENDEN – LES MISÉRABLES** Seite 40
 F 2019 | Ladj Ly | 105 Min | OmU
- Einführung: Dr. Florian Henke, Romnistik Universität des Saarlandes**

Donnerstag, 27. Juni

- **19.00 Uhr** Vortrag mit Filmausschnitten von Martin Seng, Journalist **DER DEUTSCHE FILM UNTER DEM HAKEN-KREUZ – ENTWICKLUNG DES FILMS VOR, WÄHREND UND NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG** Seite 41

Freitag, 28. Juni

- **20.00 Uhr** Ciné queer **BLUE JEAN** Seite 41
 UK 2022 | Georgia Oakley | 97 Min | OmU

Samstag, 29. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **WER BIST DU MAMA MUH?**
 S 2023 | Christian Ryktenius | 66 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Ciné queer **BLUE JEAN** Seite 41
 UK 2022 | Georgia Oakley | 97 Min | OmU

Sonntag, 30. Juni

- **15.00 Uhr** Kinderkino **WER BIST DU MAMA MUH?**
 S 2023 | Christian Ryktenius | 66 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Ciné queer **BLUE JEAN** Seite 41
 UK 2022 | Georgia Oakley | 97 Min | OmU

16. AK – FILMTAGE: MIT KRITISCHEM BLICK**Montag, 1. Juli, 8.30 Uhr, 12.00 Uhr**

- **17.00 Uhr** Eröffnung nur mit Anmeldung: Empfang um 17.00 Uhr Seite 42
GREEN BORDER
 PL/F/CZ/BE 2023 | Agnieszka Holland | 152 Min
**Begrüßung Thomas Otto, Präsident der Arbeitskammer des Saarlandes und
 Christine Streichert-Clivot, Ministerin für Bildung und Kultur**

Dienstag, 2. Juli, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr

- **19.00 Uhr** **JENSEITS DER BLAUEN GRENZE** Seite 42
 D 2023 | Sarah Neumann | 102 Min

Mittwoch, 3. Juli, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr

- **19.00 Uhr** **KADDISCH FÜR EINEN FREUND** Seite 43
 D 2012 | Léo Khasin | 94 Min

Donnerstag, 4. Juli, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr

- **19.00 Uhr** **WEIL ICH SCHÖNER BIN** Seite 43
 D 2020 | Frieder Schlaich | 84 Min

Freitag, 5. Juli, 8.30 Uhr, 11.30 Uhr

- **19.00 Uhr** **MASSEL TOV COCKTAIL** Seite 44
 D 2020 | Arkadij Khaet | 30 Min
KIPPA
 D 2018 | Lukas Nathrath | 25 Min

**Vorstellungen tagsüber Eintritt frei. Bitte bei der Arbeitskammer buchen.
 Anmeldung: filmtage@arbeitskammer.de oder 0681/4005406**

EINTRITT ABENDS: 4.50 EURO

Samstag, 6. Juli

- **22.00 Uhr** Freiluftkino im Innenhof Café Kostbar **ROTER HIMMEL** Seite 44
 D 2023 | Christian Petzold | 103 Min

Sonntag, 7. Juli

- **20.00 Uhr** Ciné queer **SOMETHING YOU SAID LAST NIGHT** Seite 45
 CND/CH 2022 | Luis De Filippis | 96 Min | OmU

Montag, 8. Juli

- **20.00 Uhr** Ciné queer **SOMETHING YOU SAID LAST NIGHT** Seite 45
 CND/CH 2022 | Luis De Filippis | 96 Min | OmU

Dienstag, 9. Juli

- **19.00 Uhr** Nature et cinéma:
Die Natur auf der
Leinwand **ALCARRÀS – DIE LETZTE ERNTE** Seite 46
E/I 2022 | Carla Simón | 120 Min | OmU
- Einführung: Dr. Isabel Exner, Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft,
Schwerpunkt Hispanistik, Universität des Saarlandes**

Mittwoch, 10. Juli

- **15.00 Uhr** Filmreif - Kino für
Menschen in den be-
sten Jahren **MY SAILOR, MY LOVE** Seite 45
FIN/IR 2022 | Klaus Härö | 82 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Therapie durch Kunst
in Kongo **A BUAKAMA** Seite 46
CON 2021 | Jeanpy Kabongol | 60 Min | OmU
- Im Anschluss Diskussion mit dem Regisseur Jeanpy Kabongo**

Donnerstag, 11. Juli

- **20.00 Uhr** Paris, Paris! **RENDEZVOUS IN PARIS** Seite 47
F 1995 | Éric Rohmer | 94 Min | OmU
- Einführung: Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle, Französische Literaturwissenschaft
Universität des Saarlandes**

Freitag, 12. Juli und Samstag, 13. Juli

- **20.00 Uhr** Der deutsche Film -
Cinéconcert **DAS CABINET DES DR. CALIGARI** Seite 47
D 2021 | Rick Ostermann | 89 Min
- Live-Musik-Begleitung mit der Improvisationsklasse der Hochschule für Musik unter der
Leitung von Prof. Jörg Abbing.**
Einführung: Waldemar Spallek, Filmwissenschaftler, Kino achteinhalb

Sonntag, 14. Juli und Montag, 15. Juli

- **20.00 Uhr** Filmreif - Kino für
Menschen in den be-
sten Jahren **MY SAILOR, MY LOVE** Seite 45
FIN/IR 2022 | Klaus Härö | 82 Min | OmU

Dienstag, 16. Juli

- **19.00 Uhr** Nature et cinéma:
Die Natur auf der
Leinwand **LAND DER WUNDER** Seite 48
I/CH/D 2014 | Alice Rohrwacher | 111 Min | OmU
- Einführung: Dr. Tatiana Bisanti, Romanistik, Schwerpunkt italienische Sprache und
Kulturwissenschaft, Universität des Saarlandes**

Mittwoch, 17. Juli

- **20.00 Uhr** Premiere -
Drama um verdrängte
Familiengeheimnisse **EIN SCHWEIGEN** Seite 36
B/L/F 2023 | Joachim Lafosse | 99 Min | OmU

Donnerstag, 18. Juli

■ **20.00 Uhr** Premiere - **EIN SCHWEIGEN** Seite 36
 Drama um verdrängte B/L/F 2023 | Joachim Lafosse | 99 Min | OmU
 Familiengeheimnisse

Freitag, 19. Juli

■ **19.00 Uhr** Premiere - **EIN SCHWEIGEN** Seite 36
 Drama um verdrängte B/L/F 2023 | Joachim Lafosse | 99 Min | dtF
 Familiengeheimnisse

■ **22.00 Uhr** **PHANTASM – DAS BÖSE** Seite 48
 Nachteinhalb USA 1979 | R u B: Don Coscarelli | 88 Min | dtF

Einführung: Gerhard Zimmermann, Kino achteinhalb

Samstag, 20. Juli

■ **21.45 Uhr** Cinéclub français - **LE GRAND BAIN –** Seite 49
 Open Air im Innenhof **EIN BECKEN VOLLER MÄNNER**
 Café Kostbar F/B 2018 | Gilles Lellouche | 122 Min | OmU

Sonntag, 21. Juli

■ **20.00 Uhr** Premiere - **JOANA MALLWITZ – MOMENTUM** Seite 49
 Der Weg zur D 2024 | Günter Atteln | 88 Min
 Chefdirigentin

Montag, 22. Juli

■ **20.00 Uhr** Premiere - **JOANA MALLWITZ – MOMENTUM** Seite 49
 Der Weg zur D 2024 | Günter Atteln | 88 Min
 Chefdirigentin

Dienstag, 23. Juli

■ **20.00 Uhr** Premiere - **JOANA MALLWITZ – MOMENTUM** Seite 49
 Der Weg zur D 2024 | Günter Atteln | 88 Min
 Chefdirigentin

Mittwoch, 24. Juli

■ **20.00 Uhr** Premiere - **LA CHIMERA** Seite 50
 Eine philosophische I/F/CH 2023 | Alice Rohrwacher | 130 Min | OmU
 und magische Schatz-
 suche

Donnerstag, 25. Juli

■ **20.00 Uhr** Premiere - **LA CHIMERA** 50Seite
 Eine philosophische I/F/CH 2023 | Alice Rohrwacher | 130 Min | OmU
 und magische Schatz-
 suche

Freitag, 26. Juli

■ **22.00 Uhr** Filmhaus Open Air **THE BIGGER SPLASH** Seite 50
 Kino achteinhalb zu Gast im Innenhof
 des Filmhauses I/F 2015 | Luca Guadagnino | 124 Min | OmU

Premiere
**AMSEL IM
BROMBEERSTRAUCH**



SHASHVI SHASHVI MAQ'VALI
CH/GE 2023, R: Elene Naveriani, B: Nikoloz Mdivani, Elene Naveriani nach: Tamta Melaschwili, K: Agnesh Pakozdi, M: Marc von Stürler, Philippe Ciompi, Sch: Aurora Franco Vögeli, D: Eka Chavleishvili, Temiko Chichinadze, 115 Min, FSK:12

**Mittwoch, 1. Mai, 20.00 Uhr (OmU),
Donnerstag, 2., und Freitag, 3. Mai,
20.00 Uhr (dtF)**

Nach dem beinahe tödlichen Sturz beim Brombeerpflücken trifft Etero in ihrer Drogerie auf den Lieferanten Murman. Ohne den sonstigen Abstand zu wahren, nähert sich die Frau dem freundlichen Mann. Sie lieben sich leidenschaftlich und werden ein Paar, obwohl Murman verheiratet ist. In Georgien, einem Land, in dem die traditionellen Erwartungen an Frauen oft erdrückend und fest verankert sind, steht die Protagonistin Etero vor der großen Herausforderung, ihr individuelles Glück inmitten einer patriarchal dominierten Gesellschaft zu finden. Die Schriftstellerin Tamta Melaschwili und die Regisseurin Elene Naveriani geben einer Frau eine Stimme, die in herkömmlichen Erzählungen oft marginalisiert oder gar nicht erst gehört wird. AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH verwebt geschickt die Frage, inwieweit sich Frauen über traditionelle Rollenbilder wie Mutterschaft und Ehe definieren lassen sollten, mit der kraftvollen Vorstellung, dass es möglich ist, abseits dieser Erwartungen ein unabhängiges, emanzipiertes Leben zu führen – und dabei tiefes Glück und Erfüllung zu empfinden. Und manchmal ist dieses Glück einfach nur ein Stück Kuchen. (kino-zeit.de)



Denk global – dreh lokal!

**KURZFILMFESTIVAL
ONE SHOT**

Samstag, 4. Mai, 19.00 Uhr

Kurzfilmfans aufgepasst! Am Samstag, 4. Mai 2024, um 19 Uhr startet das 6. One Shot Kurzfilmfestival im Kino 8 1/2. Wir präsentieren Kurzfilme mit Saarlandbezug und sind gespannt, welchen Film die Jury in diesem Jahr mit der "goldenen Lyoner" küren wird. Auch ihr als Publikum könnt abstimmen, wer die "bunte Lyoner" erhält. Zusätzlich winken Preisgelder in Höhe von 1.100 Euro. Freut Euch auf einen kunterbunten Abend! Weitere Infos unter <http://one-shot-filmfestival.de/>

Die Länge des jeweiligen Films, der übrigens aus allen Formaten und Genres zusammengewürfelt sein kann, darf maximal 15 Minuten betragen. Entscheidend für die Teilnahme am Wettbewerb ist vor allem der regionale Bezug: Crew, Drehort, Thema oder Sprache sollten auf das Saarland zurückzuführen sein.

Ciné queer LIKE IT IS



UK 1998, R: Paul Oremland, B: Robert Gray, K: Alistair Cameron, Sch: Jan Langford, M: Don McGlashan, D: Steve Bell, Ian Rose, Roger Daltrey, Dani Behr, FSK: 16, Spielfilm, 93 Min, OmU

Sonntag, 5. und Montag, 6. Mai, 20.00 Uhr

Craig ist 21 und verdient sein Geld mit illegalen Boxkämpfen im rauen Arbeiterviertel Blackpool. Dass er auf Typen steht, soll hier keiner wissen. Doch nach einem One-Night-Stand mit dem coolen Musikmanager Matt erwacht in ihm die Sehnsucht, das Leben in der schwulen Metropole London kennenzulernen. Er folgt Matt in die wilde Clubszene Sohos, doch nach einer exzessiven Zeit mit Sex, Drogen und Techno bröckelt die Fassade ihrer Beziehung. Zurück in Blackpool stellt sich Craig einem aussichtslosen Boxkampf – und seinen Ängsten. Mit dicken Muskeln, pulsierendem Pop und einer aufwühlenden Liebesgeschichte avancierte Paul Oremlands LIKE IT IS 1998 zum Kulthit und gilt heute als Klassiker des britischen Queer Cinemas. Ein Film, der seine Zuschauer:innen kompromisslos in die Welt seiner Protagonisten entführt, und ein schwules Sittengemälde der späten 1990er Jahre. Schnell, hart und sexy. (Salzgeber)

Der größte Pluspunkt des Films ist die vollkommene Natürlichkeit, mit der schwule Beziehungen dargestellt werden, ohne die üblichen Ängste und meist ohne jede Predigt. Im Allgemeinen wird die Geschichte mit gutem Humor gespielt. Rose glänzt in der Rolle und Bell liefert eine gute Vorstellung als schüchterner, aber stählerner Blackpooler. Behr, eine bekannte Persönlichkeit der Boulevardpresse in England, bringt Farbe in die Rolle der temperamentvollen Club-Diva, und der Veteran Daltrey hat Spaß in der Rolle des rücksichtslosen Diskretionschefs. (Variety)



Sélection Perspectives GUERMANTES



Dienstag, 7. Mai, 20.00 Uhr

Paris im Sommer 2020: Schauspieler der Gruppe "Comédie Française", dem prestigreichsten Theater Frankreichs, üben ein neues Stück ein. Es ist eine Adaption von Marcel Proust "Guermantes". Als die Aufführung plötzlich abgesagt wird, entscheidet sich die Gruppe trotzdem, weiter zu spielen, im Namen der Kunst und aus purer Freude am Spiel.

Alles ist wahr, alles ist falsch, alles ist erlaubt. Schauspieler und Regisseur Christophe Honoré bewegt seine Truppe durch die leeren Kulissen des Theaters. Unter diesen Bedingungen ist jede Ecke ein vollwertiges Spielgebiet, das eine riesige, grenzenlose Szene bildet. Der Ort ist kein Heiligtum mehr, sondern ein häuslicher Raum, in dem man miteinander lebt und spielt. Orte, an denen Prousts Worte nicht mehr diesen einschüchternden Überhang haben. Orte, wo sich die Geister aufwärmen, wo sich die Nacht ausdehnt, um die Geister hereinzulassen, wo die Körper tanzen, sich entfalten und atmen, um die Schwingungen der Erzählung in den Rahmen zu bringen. Guermantes ist ein intelligenter, erfrischender und berauschender Film. (lepremiere.fr)

F 2021, R: Christophe Honoré, B: Christophe Honoré, K: Rémy Chevrin, Sch: Chantal Hymans, D: Serge Bagdassarian, Dominique Blanc, Loïc Corbery, Gilles David, Yoann Gasciorowski, Éric Génovèse, 139 Min, FSK: keine Angabe, darum ab 18, Spielfilm, OmeU

DAI präsentiert:
PRISCILLA



USA 2023, R u B: Sofia Coppola, K: Philippe Le Sourd, Sch: Sarah Flack, M: Phoenix, D: Cailee Spaeny, Jacob Elordi, FSK: 12, 110 Min, OmU

Mittwoch, 8. und Donnerstag, 9. Mai, 20.00 Uhr

Mit sanften Anspielungen inszeniert Coppola das Ungleichgewicht ihrer Beziehung, wenn im Alltagsleben in Memphis Elvis sich den Kopf über seine nächsten Karriereschritte zerbricht und Priscilla Hausaufgaben macht. Es dauert nicht lang, bis er ihr sagt, wie sie sich zu kleiden und zu schminken hat. Priscilla, unbedarft und erneut isoliert in diesem goldenen Käfig, kooperiert und fügt sich ins finanziell sorgenfreie, fremdbestimmte Leben. Alles dreht sich um ihn. Sie hört sich geduldig an, wenn er ihr seine Hoffnungen und Träume gesteht; ihre Bedürfnisse nimmt er kaum wahr. Während sich Baz Luhrmann jüngst in ELVIS für die überlebensgroße Ikone interessierte, erscheint es nur logisch, dass Sofia Coppola mit ihrem Gespür für weibliche Figuren und die an sie gestellten Erwartungen nun das wenig bekannte Leben der Frau an seiner Seite beleuchtet. Sie lässt sich viel Zeit, diese Jahre zu erzählen. Das scheinbar naive Mädchen, das sein Idol anhimmt und sich im Luxusleben einnistet, lernt irgendwann Überforderungen und einsame Momente kennen, bis langsam ein Drang zur Selbstbestimmung erwacht. Coppola inszeniert das nicht platt als Heldinnengeschichte, sondern lässt subtil Fragen und Ambivalenzen stehen. Auch dank der 25-jährigen Hauptdarstellerin Cailee Spaeny, die Priscilla faszinierend zurückgenommen verkörpert und so ihr Geheimnis bewahrt. Dafür wurde sie beim Filmfest Venedig verdient als beste Schauspielerin ausgezeichnet. (epd Film)



Donnerstag, 10. Mai, 18.00 Uhr

Drei Familien leben gemeinsam in einem großen Haus in Stanislav. Ihre unterschiedliche religiöse und nationale Herkunft hält sie nicht davon ab, friedlich und nachbarschaftlich miteinander umzugehen. Oft verbringen sie die Abende sogar gemeinsam am Esstisch und mit viel Musik. Doch als die Nazis in die Stadt eindringen, verändert sich alles schlagartig, denn eine der Familien ist jüdisch. CAROL OF THE BELLS erzählt eine Geschichte von Leid und Verlust in einer Zeit, in der die Ukrainer erst mit einer deutschen und dann einer sowjetischen Besatzung leben mussten. Doch der Film erzählt auch von der Kraft der Musik und wie sie die Menschen zusammenbringen und durch die dunkelsten Tage helfen kann. "Carol of the Bells", bei uns bekannt als "Lied der Glocken", basiert auf einer ukrainischen Volksmelodie und ist vermutlich eines der berühmtesten Weihnachtslieder der Welt. Welche Bedeutung und Kraft es in seinem Heimatland hat, macht der Film deutlich.

"Ich denke, einer der Hauptgründe, warum die Ukrainer den Film sehen sollten, ist der historische Kontext, der nicht allen Ukrainern bewusst ist. Überall auf der Welt haben Einwanderer, vor allem Frauen, gesagt: "Gott, wir sind Ihnen so dankbar. Wir wussten vieles nicht, und wir möchten wirklich, dass alle Ukrainer, die die Ukraine verlassen haben, diesen Film sehen, damit mehr Menschen verstehen, was passiert." (Regisseurin Olesya Morhunets-Isayenko im Interview)

Ukrainischer Kinoclub
CAROL OF THE BELLS



Щедрик

UA/PL 2022, R: Olesia Morhunets-Isayenko, B: Ksenija Zastavska, K: Vladlen Odudenko, Sch: Roman Synchuk, M: Hosejn Mirzaholi, D: Yana Korolova, Andriy Mostrenko, Polina Gromova, Anastasia Mateshko, Joanna Opozda, Tomasz Sobczak, 122 Min, OmU

Im Anschluss Diskussion mit dem Produzenten Maksym Skrypiy.

Premiere - Ein Musiker sucht
nach der Poesie
**DER JUNGE,
DEM DIE WELT GEHÖRT**



D/IT 2023, R: Robert Gwisdek, B: Käptn Peng, K: Fabian Gamper, Sch: Robert Gwisdek, M: Janos Mijnsen, D: Julian Vincenzo Faber, Corinna Harfouch, Denis Lavant, Chiara Höfllich, FSK: keine Angabe, darum ab 18, Spielfilm, s/w, 92 Min, teilweise OmU

Samstag, 11. bis Montag, 13. Mai, 20.00 Uhr

Basilio lebt in einer verlassenen Villa auf Sizilien mit seinem geheimnisvollen älteren Mentor Kasimir, der ihm helfen soll, wahre Poesie zu finden. Er versucht dort, die Symbole seiner inneren Welt in Musik zu übersetzen. Eines Tages trifft Basilio die ebenso seltsame Karla, deren Leben auf mysteriöse Weise bereits mit seinem verknüpft zu sein scheint. Die Symbolik der Welt um sie herum lässt sie eine ungeahnte Entdeckung machen. (Kreisfilm)

"Die Art und Weise, wie dieser Film gemacht wurde, spiegelt auf seltsame Weise die Reise unserer Hauptfigur wider. Die verschlungenen Pfade, auf denen sie ihre künstlerische Vision sucht, waren der meinen gleich. Innerhalb kürzester Zeit wurden der Stoff geschrieben und ein Team zusammengestellt, und über den Weg, den der Film beim Drehen und im Schnitt nahm, hat sich dessen Geschichte mehrmals komplett neu entwickelt. Mitten in der Corona-Pandemie lebte die gesamte Crew in der wunderschönen sizilianischen Villa, die im Film gezeigt wird. Kein extra Hotelzimmer wurde angemietet. Wir schliefen und aßen dort und filmten ca. 85 Prozent des Filmes nur an einem Ort. Auch habe ich bedeutende Änderungen an den Szenen vor Ort vorgenommen, indem ich mit den Schauspielern improvisierte und die Villa erkundete. Wir verschmolzen mit unserem geheimnisvollen Wohnort. Als ich den Film schnitt, fand ich mich zunehmend von den Rätseln fasziniert, die das Filmmaterial aufzeigte." (Robert Gwisdek, Hofer Filmtage)



kurzfilmprogramm
sélection perspectives

CINÉMANIOK: VINCENT LABORDE / CIRQUONS FLEX

■ COMPAGNIE CIRQUONS FLEX

Cirquons Flex entstand 2007 auf der Insel La Réunion aufgrund der Begegnung zweier Künstler. Virginie Le Flaouter (École Nationale de Cirque de Montréal) und Vincent Maillou lernten sich dort kennen. Cirquons Flex ist ein zeitgenössischer Zirkus und arbeitet daran, einen Zirkus auf La Réunion zu schaffen. Und zwar einen Zirkus, der das Bild der heutigen Insel La Réunion widerspiegelt: einer Insel, die überlieferte Praktiken in die heutige urbane und weltoffene Entwicklung der Insel integriert hat. Auch die Begegnung mit den Nachbarländern, in denen ein Teil der gemischten Bevölkerung von La Réunion lebt, und der Austausch mit anderen künstlerischen Disziplinen sind für die Weiterentwicklung des Zirkus und der dahinterstehenden Idee wichtig.



CIRK AN ZÉKLI

■ CIRK AN ZÉKLI

F 2023, R: Vincent Laborde, 12 Min

Vom 27. August bis zum 1. Oktober 2023 schlug Cirquons Flex sechs Wochen lang sein Zelt in Chemin de Ceinture auf, um als Kollektiv das Stück Radio Maniok aufzuführen. In Zusammenarbeit mit dem Theater "Les Bambous" boten die Compagnie Cirquons Flex, Très-d'Union, Cirké Craké und Zopiok an jedem Wochenende neben den Zirkusvorstellungen Workshops, Ausstellungen, Filmvorführungen und auch gemeinsame Mahlzeiten an, die zum gegenseitigen Austausch einluden.

CINÉMANIOK: VINCENT LABORDE / CIRQUONS FLEX



TRAVERSÉES DIONYSIENNES

■ TRAVERSÉES DIONYSIENNES

F 2023, 14 Min

Über ein Jahr lang hat die Compagnie Cirquons Flex in der Stadt Saint-Denis ein groß angelegtes Projekt durchgeführt, das den Grundstein für ein zukünftiges Zirkuszentrum im Stadtteil Champ-Fleuri legte. Auf der Grundlage des Kurationsprojekts Radio Maniok 2023 konkretisierte sich das Projekt mit einer Aufbauausbildung in Zusammenarbeit mit dem Centre National des Arts du Cirque und Aufführungen in den Jahren 2022 und 2023. All diese Aktionen haben eine gemeinsame Reflexion über die Entstehung des Stücks sowie die Schaffung eines dauerhaften Ortes ermöglicht, der eine zukünftige Zirkusschule in Dionysien vorwegnimmt. Ein Ort, an dem Verbindungen geschaffen werden..

■ QUAND LE CIRQUE S'ÉVADE SUR LES TROIS SALAZES

F 2023, 4 MIN

Eine Begegnung zwischen Zirkusleuten aus La Réunion und den Trois Salazes, die an der Grenze zwischen den Zirkussen Mafate und Cilaos auf über 2.000 m Höhe liegen. Cirquons Flex setzt sich für einen Zirkus ein, der mit der Bevölkerung von Réunion spricht, einen Zirkus, der ihre Vorstellungswelt einbezieht und zwischen Indien, Afrika, Madagaskar, China und Frankreich hin und her reist. (cirquonsflex.com)



QUAND LE CIRQUE

Artisten der Compagnie Cirquons Flex werden zur Diskussion anwesend sein.

Filmreif - Kino für Menschen
in den besten Jahren

RÜCKKEHR NACH KORSIKA



LE RETOUR

F 2023, R u B: Catherine Corsini, K: Jeanne Lapoirie,
Sch: Frédéric Baillehaiche, D: Aïssatou Diallo Sagna,
Esther Gohourou, Suzy Bemba, Lomane de Dietrich,
FSK: 12, Spielfilm, 110 Min, OmU

Mittwoch, 15. Mai, 15.00 Uhr und Samstag

18. Mai, 20.00 Uhr (dtF), Sonntag, 19. Mai

und Montag, 20. Mai, 20 Uhr (OmU)

Ein Sommer auf Korsika: Khédidja zögert nicht lange, als ihr die wohlhabende Pariser Familie, für die sie als Kindermädchen arbeitet, dieses Angebot macht. Sie soll deren Kinder dort betreuen – ihre eigenen beiden Töchter im Teenageralter, Jessica und Farah, dürfen mitkommen. Für Khédidja ist es eine Rückkehr in die alte Heimat, denn vor 15 Jahren hatte sie mit den noch kleinen Kindern die Insel unter tragischen Umständen verlassen. Während sie mit ihren Erinnerungen hadert, geben sich die beiden Mädchen allen sommerlichen Verlockungen hin: Sie genießen die Tage am Strand, machen Zufallsbekanntschaften und sammeln erste Liebeserfahrungen. Doch auch bei ihnen stellen sich Fragen nach der Vergangenheit und ob die Version der Familiengeschichte, die ihre Mutter erzählt, die einzig gültige ist. Der neue Spielfilm von Catherine Corsini erzählt vor der sommerlichen Kulisse Korsikas eine intelligente Geschichte über drei starke Frauen und ihrem Umgang mit gesellschaftlicher Ungleichheit. (Grandfilm)

RÜCKKEHR NACH KORSIKA mag hochdramatische Momente haben, doch der Film ist auch getragen von einer großen Ruhe. Weil er seine Figuren sein lässt. Weil er ihnen die Freiheit des Sommers schenkt. (Zeit.de)

Filmwerkstatt

DER SAARBRÜCKER REGISSEUR UND AUTOR KOLIN SCHULT



Einblicke in die filmische Arbeit von Kolin Schult (ca. 80 Minuten). Kolin Schult ist zum Filmgespräch anwesend. Moderation: Lydia Kaminski, Saarländisches Filmbüro.

Der deutsche Film ANGST ESSEN SEELE AUF



D 1973, R u B: Rainer Werner Fassbinder, K: Jürgen Jürges, D: Brigitte Mira, El Hedi Ben Salem, Barbara Valentin, Irm Hermann, Rainer Werner Fassbinder, Marquard Bohm, Walter Sedlmayer, 93 Min, FSK: 12, teilweise OmU

Einführung: Frank Krämer, Diplom-Künstler, Abteilungsleiter Projekte und Ausstellungsleiter, Weltkulturerbe Völklinger Hütte.

Donnerstag, 16. Mai, 18.00 Uhr und 20.30 Uhr

Im Jahr 1982 begann Kolin Schult seine Arbeit im Bereich Film als Fotograf, Kameramann und Regieassistent für seinen Vater, HA Schult, den WDR und das ZDF. Seit 1990 arbeitet er als Autor, Dramaturg, Regisseur, Producer und Kameramann in den Bereichen Dokumentarfilm, serielle Formate, Formatentwicklung und Marketing für Lichtblick Film- & Fernsehproduktion Köln, ZDF, arte, 3sat und weitere Sender und Produktionsfirmen. Er hat für zahlreiche Produktionen Drehbücher und Konzepte entwickelt und auch Regie geführt, u. a. für die Doku-Soap DIE HUNDESCHULE (2002) oder für Themenabende bei arte wie z. B. DIE KUNST DES LÜGENS (2003). In seinem narrativen Dokumentarfilm THE BIG PINK, einer "liebevoll rekonstruierten Geschichte einer Hippie-Familie" hat Kolin Schult über 200 Stunden Material gesichtet und zu artifizell komponierten Clips zusammengeschritten. Der Film gewann 1996 den Adolf-Grimme-Preis und wurde auf zahlreichen Festivals gezeigt. 2015 gründete er "Tartewerk – Unternehmen für gutes Essen" und eröffnete 2015 gemeinsam mit seiner Partnerin das Restaurant "Auberge Rouge" in Saarbrücken. Aktuell wendet er sich wieder seiner Arbeit als Regisseur und Drehbuchautor zu und entwickelt u. a. eine Langzeitdokumentation über HA Schult.



Freitag, 17. Mai, 20.00 Uhr

In einer Ausländerkneipe, in die sie vor dem Regen geflohen ist, lernt die etwa sechzigjährige Witwe Emmi Kurowski, die als Putzfrau arbeitet, den mindestens zwanzig Jahre jüngeren Marokkaner Ali kennen. Ali tanzt mit Emmi, sie reden miteinander, er begleitet sie nach Hause. Er zieht zu Emmi. Schließlich heiraten sie. Für die anderen ist diese Eheschließung ein Skandal: Emmis erwachsene Kinder schämen sich ihrer Mutter, die Nachbarn tuscheln, der Kolonialwarenhändler weist Emmi aus dem Laden, Emmis Arbeitskollegen verachten sie. Doch schließlich lässt der äußere Druck auf Emmi und Ali nach, und nun werden ihre inneren Probleme deutlicher. (fassbinderfoundation.de)

Fassbinder führt mit diesem Film seine Adaptionen von Douglas-Sirk-Filmen weiter. Hier ist es vor allem der Film WAS DER HIMMEL ERLAUBT, der das strukturelle Vorbild liefert. Seine Bedeutung hat ANGST ESSEN SEELE AUF dadurch bekommen, dass er die Hollywood-Melodramatik Sirks mit der Betrachtung der deutschen Alltagsrealität verbindet. Statt wie bei vielen Filmen die opulente Kameraarbeit von Michael Ballhaus einzusetzen, setzte Fassbinder die photographische Ästhetik von Jürgen Jürges auf eine schnörkellose, dem Sujet angemessene Erzählweise ein. Die visuelle Umsetzung sollte dabei nicht von der eigentlichen Geschichte ablenken. (Filmportal.de)

Sélection Perspectives

HOURIA



F/BE/DZ 2022, R u B: Mounia Meddour, K: Léo Lefèvre M: Maxence Dussère, Yasmine Meddour, Sch: Damien Keyeux, D: Lyna Khoudri, Amira Hilda Douaouda, Rachida Brakni 98 Min, FSK: keine Angabe, darum ab 18 Jahren, Omfr/dtU

Dienstag, 21. Mai, 20.00 Uhr

Algier. Houria ist eine ambitionierte Tänzerin und träumt davon, im algerischen Nationalballett aufgenommen zu werden. Doch ein plötzlicher und gewaltiger Angriff lässt diesen Traum platzen und ihr ganzes Leben verändert sich drastisch. Zusammen mit einer Frauengemeinschaft findet Houria einen neuen Sinn in ihrem Leben, indem sie Tanz als Mittel zur Wiederherstellung und Sublimierung verletzter Körper einsetzt. Nach dem eindrücklichen Film PAPICHA zeigt nun Mounia Meddour mit HOURIA die ergreifende Geschichte einer jungen Frau, die alles tut, um wieder auf die Beine zu kommen, nachdem sie das verloren hat, was ihrer Existenz den größten Sinn verlieh. Eine wahre Hommage an die Hoffnung, die Resilienz und die Lebensfreude. (Cineworx)

"Mit HOURIA tauche ich in die aktuelle algerische Geschichte ein. Ich schöpfe gerne aus meinen persönlichen Erfahrungen, um sie für das Kino in Spielfilme umzusetzen. Nach einem Unfall erlebte ich eine lange Rehabilitation, die mich für einige Zeit außer Gefecht setzte. Ich wollte von Isolation, Einsamkeit und Behinderung erzählen. Aber vor allem vom Wiederaufbau. Houria wird nach dieser Wiedergeburt noch stärker sein. Sie wird sich selbst werden. So habe ich mir die Figur der Houria vorgestellt, eine Heldin, die durch ihre Ausdauer grandios ist und ein Abbild dieses Algeriens darstellt, das verwundet ist, aber immer noch aufrecht steht." (Mounia Meddour, Cineworx)



Mittwoch, 22. Mai, 20.00 Uhr

1425. Der Hundertjährige Krieg tobt auch im Norden Frankreichs. Mit 13 Jahren hat Jeanne d'Arc ihre ersten Visionen. Sie erhielt den Befehl, Frankreich von den Engländern zu befreien und den Dauphin zum Thron zu führen. In dem kleinen Dorf Domremy erzählt Jeanne ihrer Freundin Hauviette, dass sie es nicht ertragen kann, das durch die Engländer verübte Leid zu sehen. Madame Gervaise, eine Nonne, versucht, mit dem jungen Mädchen zu reden, aber Jeannette besteht darauf, von Gott persönlich beauftragt worden zu sein, Frankreich zu befreien. Sie ist bereit, die Waffen für die Befreiung von den englischen Invasoren zu ergreifen. Die süßliche Camp-Ästhetik der Vision des kleinen Mädchens von drei Heiligen, die ihr im Wald erscheinen, kollidiert mit dem religiösen Furor, der Jeannettes Songs erfüllt. Die Liste der Widersprüche ließe sich fortsetzen, und genau darin liegt die Größe von Bruno Dumonts erster Annäherung an die französische Nationalheilige. Dumont stellt sich quer zu allen religiösen und politischen Instrumentalisierungen. Seine Jeannette ist einfach ein Mädchen, das auf seine ganz eigene Weise nach Antworten auf das Leid der Menschen und das Schweigen Gottes sucht. Wenn sie singt und tanzt, wirkt das zwar amateurhaft, aber eben auch absolut wahrhaftig. (epd Film)

Einführung: Benjamin Wentig, Musiktheater-Dramaturg, Saarländisches Staatstheater

Theater und Film -

Die Jungfrau von Orleans

JEANNETTE — DIE KINDHEIT DER JEANNE D'ARC



F 2021, R u B: Bruno Dumont, K: Guillaume Deffontaines, Sch: Bruno Dumont, Basile Belkhiri, M: Igorry, D: Serge Bagdassarian, Dominique Blanc, Loïc Corbery, Gilles David, Yoann Gasirowski, Éric Génovèse, 114 Min, FSK: keine Angabe, darum ab 18 Jahren, Spielfilm, OmU



**KULTUR- UND WERKHOF
NAUWIESER 19 PRÄSENTIERT:**

WAHLPRÜFSTEINE 2024

PUBLIKUMSDISKUSSION VOR DER KOMMUNALWAHL

DONNERSTAG, 23. MAI, 19.00 UHR

STÄDTE IM WANDEL:

WAS MACHT EINE STADT LEBENSWERT?

THEMEN:

**VERKEHRSPOLITIK – WOHNUNGSBAU –
MIETPREISE – SOZIALE GERECHTIGKEIT –
LEERSTANDSMANAGEMENT**



AUF DEM PODIUM:

- **MIRCO BERTUCCI, SPD**
- **ALEXANDER KESSLER, CDU**
- **JEANNETTE DILLSCHNEIDER,
BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN**
- **HERMANN SIMON, FDP**
- **N. N., DIE LINKE**

MODERATION: CHRISTIAN WAGNER

Kino achteinhalb, Nauwieserstr. 19, 66111 Saarbrücken

Der deutsche Film **SOLO SUNNY**



DDR 1978, R: Konrad Wolf, B: Wolfgang Kohlhaase,
K: Eberhard Geick, M: Günter Fischer, D: Renate
Kröbner, Alexander Lang, FSK:12, 100 Min
Einführung: Christian Jene, M.A.,
Assistent Ausstellungen Weltkulturerbe
Völklinger Hütte

Premiere -
Melancholischer Neo-Noir aus
China

ONLY THE RIVER FLOWS



河边的错误

CHN 2023, R: Wie Shujun, B: Kang Chunlei, Wie
Shujun K: Chengma, Sch: Matthieu Laclau, D: Zhu Yi-
long, Chloe Maayan, Hou Tianlai, Spielfilm, FSK: 12,
101 Min, OmU

Freitag, 24. Mai, 20.00 Uhr

Sunny ist eine Schlagersängerin vom Berliner Prenzlauer Berg, die mit einer Band durch Dörfer und Kleinstädte tingelt. Sie sehnt sich nach Glück und Anerkennung als Persönlichkeit. Der Taxifahrer Harry himmelt sie an, doch seine Lebensmaxime, die "schnelle Mark", ist nicht die ihre. In den Philosophen Ralph verliebt sie sich, wird aber von ihm betrogen. Während der Tourneen muss sie sich ständig den Nachstellungen des Musikers Norbert erwehren. Nach einer handgreiflichen Auseinandersetzung mit ihm und einem Streit mit dem widerlich-dummen Conférencier Benno Bohne, der sie auf der Bühne beleidigt, fliegt sie aus der Band. Deprimiert durch den Rausschmiss und enttäuscht von Ralph betrinkt sie sich, nimmt Schlaftabletten und landet im Krankenhaus. Sie schöpft langsam neuen Lebensmut, und eines Tages bewirbt sie sich wieder – bei einer ganz jungen Band, die in einem Hinterhaus am Prenzlauer Berg probt. (Defa)

Heldinnen wie Sunny, die in die Musik oder auch die Schauspielerei flüchten, um der Tristesse eines Alltags ohne Perspektiven zu entkommen, gehören spätestens seit den Anfängen des Tonfilms zum Standardpersonal des Kinos. Aber so wie Wolf und Kohlhaase hat noch niemand von einer dieser unerschütterlichen Träumerinnen erzählt. Die Geschichte entfaltet sich in kleinen Szenen und überaus genau beobachteten Momentaufnahmen, in denen sich das Leben in seiner ganzen Fülle spiegelt. (filmstarts.de)

Sonntag, 26., Donnerstag, 30., 20.00 Uhr
Freitag, 31. Mai, 19.00 Uhr und Samstag,
1. Juni, 20.00 Uhr

Im ländlichen China der 1990er Jahre wird die Leiche einer älteren Dame an einem Fluss gefunden. Ma Zhe, Chef der Kriminalpolizei, leitet die Morduntersuchung, die schnell zu der Verhaftung eines offensichtlich Tatverdächtigen führt. Allerdings kommt es Ma Zhe merkwürdig vor, dass seine Vorgesetzten ihren Fahndungserfolg aufdringlich allen mitteilen wollen. Das bringt ihn dazu, noch tiefer in den Fall einzusteigen und das dubiose Verhalten seiner Kollegen näher zu untersuchen. Ein Indiz leitet ihn auf einen labyrinthischen Weg – gesäumt von Leichen und voller eigenartiger Begegnungen. Viele möglicherweise nebensächliche Hinweise streut der Film aus, und eine ganze Reihe skurriler Figuren begegnet dem Inspektor bei seiner rastlosen Suche nach der Wahrheit. Yilong Zhu spielt diesen Ma, der nicht nur beruflich immer mehr unter Druck steht, als brütenden, wortkargen Skeptiker, der sich im Labyrinth widersprüchlicher Indizien rettungslos zu verirren droht – ein würdiger Noir-Protagonist. Auch für den Betrachter bleibt manches rätselhaft und die kriminalistischen Fragen so wie manche gesellschaftlichen Aspekte treten immer weiter in den Hintergrund. Vielleicht scheint es in dem Film auf etwas vertrackte Weise um genau jene Vertracktheit zu gehen, die dem Lauf der Welt bisweilen zu eigen scheint. (epd Film)



ICH LÄCHLE STILL

■ ICH LÄCHLE STILL

D 2024, R: Marie-Celestine Cronhardt-Lück-Giessen, 5 Min, FSK: 0

"In meinem Musikvideo beschreibe ich meine persönliche Situation und die vieler Menschen, die sich darin wiederfinden. Ich möchte damit Nichtbetroffene zum Nachdenken anregen und das Augenmerk darauf lenken, dass nicht immer alles so ist wie es scheint. Meinem Song liegen mehrere meiner Gedichte zugrunde. Ich möchte die innere Zerrissenheit und den Schmerz offenbaren und die Gesellschaft im Saarland, bundesweit und weltweit darauf aufmerksam machen, wie wichtig es ist, einander die Hand zu reichen. Gleichzeitig möchte ich damit die Notwendigkeit von Integration und Inklusion hervorheben."

■ LES ROSES CENDRÉES

F 2024, R: Groscolas Lison, 5 Min, FSK:0

Ein gebrochenes Herz wie verblühende Rosen.



LIGHT

■ LIGHT

D 2024, R: Alana Nastold, 5 Min, FSK:12

Eine junge Frau findet sich plötzlich in einem düsteren Wald wieder. Nach Sekunden der Dunkelheit bricht jedoch ein Licht durch die Nacht. Wie eine Motte fühlt sich die Frau zu dem seltsamen Licht hingezogen. Sie beginnt dem quellenlosen Schein folgen, bis sie es auf einer Lichtung verliert. Doch irgendetwas scheint mit dieser Lichtung nicht zu stimmen. Es scheint eine Art Nest zu sein. Spiegel und Gläser reflektieren und blenden sie mit unnatürlichem, fahlem Licht, das aus dem Nichts zu kommen scheint.

■ QUIET

D 2024, R: Alana Nastold, 4 Min, FSK:12

Der Wald ist ein düsterer Ort, wenn man nachts vom Weg abkommt. Das muss auch ein junges Mädchen feststellen, als sie kurzerhand beschließt, einem niedlich dreinschauenden Kaninchen zu folgen, das sie tief in den Wald zu locken scheint. Schnell ist das Kaninchen verschwunden und das Mädchen findet sich zwischen drahtigen Birken wieder. Doch lange bleibt sie nicht alleine.



QUIET

■ THE SCULPTOR

L 2024, R: Lukas Grevis, 5 Min, FSK:0

"Wer wir sind und was uns zu dem macht, was wir heute sind", ist das zentrale Thema, das die 19-jährige aufstrebende Singer-Songwriterin Lara Grogan in ihrem Song und Video THE SCULPTOR behandelt hat. Mit ihren authentischen Texten und ihrer Musik versuchte sie zu zeigen, wie Lebenserfahrungen uns beeinflussen und uns als Menschen formen. Der Begriff "The Sculptor" ist eine Metapher, die verwendet wird, um auszudrücken, wie Lebenserfahrungen jeden Einzelnen formen. Die junge Künstlerin glaubt, dass sich viele junge Menschen in den Identitätsthemen, die in ihrem Lied und ihrem Musikvideo angesprochen werden, wiedererkennen werden.



TRACES IN THE WIND

■ TRACES IN THE WIND

D 2024, R: Marie-Celestine Cronhardt-Lück-Giessen, 4 Min, FSK:0

"In meinem Song 'Traces In The Wind' bin ich in Gedanken oft bei meinem kleinen treuen Begleiter Hannibal aus meiner Kinder- und Jugendzeit. Ich schließe die Augen ... Wind streichelt mich wie sein zartes weiches Fell ... manchmal formieren sich wattig-weiße Wolken zu seinem Gesichtchen ... es scheint, als würde er mir zulächeln ... ich atme tief ... Erinnerungen ... der Gedanke, dass uns Vergangenes berührt, dass wir Spuren hinterlassen ... für die Ewigkeit ... jenseits aller Zeiten ... ich atme meine Träume ... glaube an die Hoffnung ... jenseits der Furcht ... außerhalb des Verstandes ... 'Traces In The Wind'."



VIVA LA VIDA

■ VIVA LA VIDA

D 2024, R: Michael Schumacher, 3 Min, FSK:0

"Bei dem Clip VIVA LA VIDA wollten wir unsere gemeinsame Leidenschaft für das Lied zeigen und den Schwerpunkt auf die Wechselwirkung zwischen Licht und Musik legen."

Créa jeune 16. Ausgabe

MUSIKCLIPS

Samstag, 25. Mai, 18.00 Uhr

FSK: 12



WATER WORLD

■ WATER WORLD

D 2024, R: Niklas Walg, 4 Min, FSK: 6

Ein experimentelles Musikvideo zum Thema künstliche Intelligenz, passend zur heutigen Zeit. Die Suche nach einem Weg, künstliche Intelligenz stilvoll mit dem Realen zu verbinden und Grenzen zu testen.



DAMON

■ DAMON

D 2024, R: Dennis Ebert, 2 Min, FSK: 12

Dieser Clip steht für eine Wiedergeburt, eine kraftvolle Veränderung. Er wurde mit dem Ziel gedreht, eine Ankündigung für die Namensänderung des Urhebers der Musik zu machen.



SHALLOW

■ SHALLOW

D 2024, R: Dennis Ebert, 4 Min, FSK: 0

"Bei dem Clip SHALLOW war unser Wunsch, eine ganz andere Stimmung (Nähe zum Publikum) in einem ungezwungenen Rahmen zu schaffen."



POSÉES AU QUARTIER

■ POSÉES AU QUARTIER

F 2024, R: Fatou, Royce, Rawane, Gloria & Vianey, 3 Min, FSK: 0

Jugendliche erzählen uns von einer positiven Vision ihres Viertels.

Créa jeune 16. Ausgabe

JUNGE ERWACHSENE: PROGRAMM 1

Samstag, 25. Mai, 19.15 Uhr

Gesamtlänge: 54 Min

FSK: 6



P13RIS

■ P13RIS

F 2024, R: Thomas Sonnefrand, Drama, 3 Min, FSK: 0

P13RIS ist ein Kurzfilm, der im Rahmen des Nikon Film Festivals gedreht wurde und eine Länge von 3 Minuten hat. Er handelt sowohl von der Zahl 13, die für viel Unglück steht, als auch von den psychologischen Problemen, die Überlebende und Opfer der Anschläge vom 13. November 2015 erdulden mussten.



HORS-JEU EP. 1

■ HORS-JEU EP. 1

B 2024, R: Réalisation collective, Mockumenary, 17 Min, FSK: 6

Mia, eine junge Studentin und Standup-Künstlerin, wird von David Ou Pas auf eine Bühne in einem der größten Comedy-Clubs in Brüssel eingeladen. Während ihr Traum in Erfüllung geht, muss Mia feststellen, dass David nicht nur ihr Talent ins Rampenlicht stellen will. Hat sie als schwarze Künstlerin wirklich ihren Platz in dieser Institution? Oder ist sie in ein System eingebunden, das sie objektiviert?

JUNGE ERWACHSENE: PROGRAMM 1

FSK: 6



THE BREATH OF THE DEATH

■ THE BREATH OF THE DEATH

D 2024, R: Poul Bracker, Dokumentarfilm, 12 Min, FSK: 0
Der dokumentarische Kurzfilm erzählt die Geschichte von Mehdi Allam, der nach einem schweren Kletterunfall seine neue Leidenschaft für das Freitauchen entdeckt. Durch hartes Training und ein hohes Maß an Selbstdisziplin kämpft er sich zurück. Mehdi, ehemals Kletterfotograf, hat sich zu einem Freitauchlehrer und Unterwasserfotografen entwickelt. Der Film zeigt, wie eine tragische Schicksalswende zu einer



LA BOBINE

■ LA BOBINE

F 2024, R: Axelle Bruzi, Yoakim Lirola, Salomé Dietrich, Paul Nombrot, Spielfilm, 12 Min, FSK: 0
Zwei Jugendliche finden eine Filmrolle, die den makabren Werdegang des "Todesfahrers" nachzeichnet. Der Fall gilt als eines der größten Justizfiascos des letzten Jahrhunderts. Dieser Film ist teilweise ein Mashup, das auf der Grundlage des Ressourcenfonds des Pôle Patrimoine von Image'Est erstellt wurde.



GENRE T'ES QUI LÀ?

■ GENRE T'ES QUI LÀ?

B 2024, R: Exterieur jour, Celia Challe, Anthony Fernandez, Gaëlle Henry, Dokumentarfilm, 10 Min, FSK: 0
Die in diesem Dokumentarfilm interviewten Personen beantworten Fragen zu ihrem Geschlecht.

JUNGE ERWACHSENE: PROGRAMM 2

Gesamtlänge: 56 Min

FSK: 12



AN INTERNSHIP

■ AN INTERNSHIP IN THE LAND IN THE SHADOWS

L 2024, R: Yann Gengler, Dokumentarfilm, 30 Min, FSK: 12
Zwei Wochen lang lebte eine Gruppe von zehn jungen Erwachsenen gemeinsam an einem Drehort und drehte einen Spielfilm.



LES MOUCHOIRS SALES

■ LES MOUCHOIRS SALES

B 2024, R: Marius Hebert, Animationsfilm, 4 Min, FSK: 12
An einem gewöhnlichen Arbeitstag leidet Sasha an einer schrecklichen Erkältung. Sein Zustand wird immer schlimmer und zieht die Aufmerksamkeit einer streunenden Katze auf sich. Ihre eingefahrene Routine könnte gebraucht werden.



SLEEP

■ SLEEP

D 2024, R: Ali El-Dorr, Drama, 16 Min, FSK: 6
Schicksalsschläge können jeden treffen – so auch Ben Miller, dessen Leben sich nach einem Unfall schlagartig änderte. Alpträume beherrschen sein Leben. Erst als er nicht mehr gegen seine Gefühle ankämpft, kann er mit der Vergangenheit abschließen.



CUPCAKE

■ CUPCAKE

B 2024, R: Collectif: 10 adultes, Animationsfilm, 6 Min, FSK: 0
Büffel hat heute Geburtstag. Leider hat niemand daran gedacht, ihm zu gratulieren. Er kann seine Tränen nicht zurückhalten.

PREISVERLEIHUNG UM 22.00 UHR

Cuba in Film AM – PM



CUBA 2023, R: Alejandro Gil Álvarez, B: Amílcar Salatti, K: Angel Alderete, Sch: Fermín Domínguez, M: Juan Antonio Leyva, Magda Rosa Galbán, Osmany Olivare, D: Enrique Molina, Verónica Lynn, Blanca Rosa Blanco, 106 Min, FSK: keine Angabe, darum ab 18 Jahren, Spielfilm

Montag, 27. Mai, 19.00 Uhr

Ein Hochhaus in Havanna. In mehreren sich permanent überkreuzenden Episoden erleben wir die einsamen Protagonist*innen des Films im Verlauf von 24 Stunden auf ihrer Suche nach dem Glück: der gefrustrteste Literaturprofessor, der alleinstehende Kriegsveteran, die lebensmüde Mittfünfzigerin oder die alte Dame von nebenan, deren Kinder und Enkelkinder alle ausgewandert sind. Der mit Stars des kubanischen Kinos hochkarätig besetzte Ensemblefilm hat das Drama des Alltäglichen mit all seinen Beschränkungen und seiner manchmal tragikomischen Seite zum Gegenstand. Ein intimes Werk, das ohne Schwülstigkeiten und ohne Belehrungen auskommt und in das Leben der Menschen im Kuba von heute und in ihre Geheimnisse und Mikrodramen eintaucht. Ein Film über Lüge, Loyalität, Solidarität, Frustration, Knappheit, Geschlechterbeziehungen und Gewalt, über genutzte und verpasste Gelegenheiten. AM-PM hatte einen ereignisreichen Dreh, da seine Entstehungszeit und der Produktionsprozess mit den Jahren der Pandemie zusammenfielen. Das Team musste sich also mit Kreativität, Optimismus und Geduld wappnen. Wie man sieht, ist das Ergebnis ein Beweis dafür, dass ihre Bemühungen einen sicheren Hafen erreicht haben. (oncubanews.com)

Der Regisseur Alejandro Gil Álvarez wird zum Filmgespräch anwesend sein.



Cinéclub français FÜR HUNDE UND ITALIENER VERBOTEN



INTERDIT AUX CHIENS ET AUX ITALIENS
F/IT/BE/PO 2022, R u B: Alain Ughetto, Alexis Galmot, Anne Paschetta K: Fabien Drouet, Sara Sponga M: Atul Sharma, Sch: Denis Leborgne, 70 Min, FSK: keine Angabe, darum ab 18 Jahren, Animationsfilm, OmeU
Im Anschluss an den Film Umtrunk.

Dienstag, 28. Mai, 19.00 Uhr

Der Tragik des Stoffes steht die zuckersüße Stop-Motion-Animation scheinbar als Antithese gegenüber, und doch geht diese Mischung hervorragend auf. Ughettos Großvater war zeit seines Lebens Handwerker, baute Tunnel, Häuser, Mauern, Staudämme, und nun erweist ihm sein Enkel die Ehre, indem er einen Film inszeniert, bei dem die handwerkliche Ebene die auffälligste ist. Nur eben in klein. Da werden Kürbisse zu Häusern, aus Broccoli werden Bäume, Mauern werden statt mit Backsteinen aus Zuckerwürfeln hochgezogen; den Rest machen Ton, Pappmaché, Wellpappe und weitere handelsübliche Bastmaterialien aus, die der Optik des Films eine ungeheure Plastizität, Struktur und Haptik im liebenswerten Miniaturstil verleihen. Die Hand des Regisseurs interveniert auch gern mal selbst, etwa um eine Kartoffel von einem Ende des Landes nach Ughettera zu tragen oder seinem fünfjährigen Vater ein Spielzeug zu reichen. Immer wieder, auch dank vieler eingestreuter verbaler und physischer Gags, bringt der Film sein Publikum zum Schmunzeln oder Lachen, nur um es ihm kurz darauf ob der nächsten Tragödie im Hals stecken zu lassen. Und doch ist die allgemeine Atmosphäre dieses zauberhaften Films voller Lockerheit und Lebensfreude. Denn, das wird hier mehr als deutlich, nur dank selbiger bewältigten auch Luigi und Cesira all die Schwierigkeiten, die ihnen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entgegenschlugen. (Kinozeit)

Cuba in Film

LOS OCÉANOS SON LOS VERDADEROS CONTINENTES



CUBA/IT 2023, R und B: Tommaso Santambrogio, K: Lorenzo Casadio, M: Ramiro Cordero, Marco Reccagni, Sch: Matteo Faccenda, D: Alexander Diego, Edith Ybarra Clara, Frank Ernesto Lam, Alain Alain Alfonso González, 119 Min, FSK: keine Angabe, darum ab 18 Jahren, Spielfilm, OmeU

Montag, 29. Mai, 19.00 Uhr

Der Erstlingsfilm enthält eine Reihe faszinierender Paradoxien: Er ist sowohl realistisch als auch hochgradig stilisiert, wie eine Sozialdokumentation, die von einem erstklassigen Fotografen aufgenommen wurde. Es ist ein Film über die stille Verzweiflung eines Ortes, den viele Menschen nur schwer verlassen. Niemand im Film steht auf festem Boden, und trotz des friedlichen Ambientes der Stadt und des nüchternen Charakters des Dramas ist das Leben ein ständiges Hin und Her zwischen dem Hier und dem Dort – zwischen dem Ort, an dem man festsitzt, und dem, der einen immer wieder weglockt. Das Exil scheint die einzig mögliche Lösung für so viele festgefahrene Leben zu sein. Santambrogio, der den Film zusammen mit dem Kameramann Lorenzo Casadio gedreht hat, gibt sich große Mühe, alle reale Schauplätze in exquisitem Schwarz-Weiß abzubilden, was die visuelle Pracht, in der sich die Geschichten entfalten, noch verstärkt. Ob im Theater, wo Edith gegen Ende des Films eine rührend symbolische Marionettenshow aufführt, oder auf dem Baseballfeld, wo Frank und Alain das Werfen und Schlagen üben – das Land ist trotz aller Armut und Hoffnungslosigkeit ein magischer Ort. Das bringt uns zum letzten Paradoxon in *Océanos*, das letztlich einige Menschen ins Ausland treibt, während andere sich entscheiden, auf unbestimmte Zeit zu bleiben: Kuba kann gleichzeitig extrem traurig und extrem schön sein. (Hollywoodreporter)



Nachteinhalt IT FOLLOWS



USA 2014, R u B: David Robert Mitchell, K: Mike Gioulakis, Sch: Julio C. Perez IV, M: Disasterpeace, D: Maika Monroe, Keir Gilchrist, Daniel Zovatto, Jake Weary, Olivia Luccardi, FSK: 16, Spielfilm, 100 Min, OmU

Freitag, 31. Mai, 22.00 Uhr

Nachdem die 19-jährige Jay mit dem süßen Hugh auf der Rückbank seines Autos Sex hatte, wird sie das beunruhigende Gefühl nicht los, dass sie jemand – oder etwas – verfolgt und findet sich schließlich in einem paranoiden Alptraum wieder, aus dem es kein Entkommen zu geben scheint.

David Robert Mitchell gelingt mit minimalistischen Mitteln und zahlreichen Anleihen bei den Klassikern des Genres ein alptraumhafter Indie-Horrorfilm. Mithilfe von atmosphärischen Bildern und einem einzigartigen, wummernden Soundtrack wird *IT FOLLOWS* zur filmgewordenen Paranoia, die einem das Blut in den Adern gefrieren lässt. (Weltkino)

David Robert Mitchell braucht nicht viel, um eine absolut furchteinflößende Stimmung zu erschaffen. Auch darin liegt eine Stärke dieses ironiefreien Indie-Teen-Horrorfilms, der sich nicht auf Special Effects verlässt. Matte Farben prägen die Bilder, traumwandlerisch ruhig und bisweilen mit ausgefeilten, unaufdringlichen Plansequenzen bewegt die Kamera sich durch Räume und Straßen, der atmosphärische Industrial-Klangteppich von Disasterpeace setzt auf einfach klingende synthetische Sounds oder Melodien. (Filmdienst)

Einführung: Markus Huppert, Doktorand, Literaturwissenschaft Universität Trier, Kino achteinhalb

Gastprofessur HBKsaar
Regisseur David Wnendt
KRIEGERIN



D 2011, R u B: David Wnendt, K: Jonas Schmager,
Sch: Andreas Wodraschke, M: Johannes Repka, D:
Alina Levshin, Jella Haase, Sayed Ahmad, Gerda
Zint, FSK: 12, Spielfilm, 103 Min

Sonntag, 2. Juni, 20.00 Uhr

Jung, weiblich, rechtsradikal. Marisa (20) ist Teil einer Jugendclique der rechtsextremen Szene in einer ostdeutschen Kleinstadt. Auf ihrer Schulter hat sie "Skimgirl" tätowiert, vorne ein Hakenkreuz. Marisa schlägt zu, wenn ihr jemand dumm kommt. Sie hasst Ausländer, Schwarze, Politiker, Juden und die Polizei. In Marisas Augen sind sie alle schuld. Sie sind schuld daran, dass ihr Freund im Knast sitzt und alles um sie herum den Bach runter geht: Ihr Leben, ihre Stadt, das Land und die ganze Welt. In diesem Sommer wird sich alles ändern. Svenja, ein junges Mädchen, stößt zur Clique und geht Marisa gehörig auf die Nerven. Marisa und ihre Clique geraten mit Jamil und Rasul aneinander – zwei jungen Asylbewerbern, die hier in der Provinz gestrandet sind. Der Streit eskaliert, Marisa ist nicht zu bremsen. Ohne es zu ahnen löst sie eine Kette von Ereignissen aus, die alles komplett auf den Kopf stellen. Während Svenja immer tiefer in die rechte Szene rutscht, gerät Marisas Weltbild ins Wanken. (24 Bilder)

KRIEGERIN ist am stärksten in dieser Schilderung des Milieus, eines braunen Rands, der Schnittmengen bis zur Mitte aufweist und zugleich ein echter Sumpf ist, eine Subkultur der Unterschichten und Verlierer. (Filmdienst)

Der Regisseur und Autor David Wnendt wird zum Publikumsgespräch anwesend sein.



Gastprofessur HBKsaar
Regisseur David Wnendt
FEUCHTGEBIETE



D/E 2013, R: David Wnendt, B: Claus Falkenberg,
David Wnendt, K: Jakub Bejnarowicz, Sch: Andreas
Wodraschke, M: Enis Rotthoff, D: Carla Juri, Meret
Becker, Axel Milberg, Christoph Letkowski, FSK: 16,
Spielfilm, 109 Min

**Der Regisseur David Wnendt wird zum
Filmgespräch anwesend sein.**

Montag, 3. Juni, 20.00 Uhr

Verfilmung des gleichnamigen Romans von Charlotte Roche. Im Mittelpunkt steht die 18-jährige Helen, für die körperliche Hygiene ein Fremdwort ist und die vor allem in sexueller Hinsicht keine Tabus zu kennen scheint. Aber so aufgeklärt und offenherzig sie einerseits ist, so sensibel und mädchenhaft wirkt sie in anderen Belangen: So träumt sie davon, dass ihre geschiedenen Eltern endlich wieder zusammenkommen und die Familie wieder so harmonisch wird wie früher. Leider denken ihr Vater und ihre Mutter gar nicht daran, einen Neustart zu versuchen. Als Helen sich bei einer Intimirasur heftig verletzt, muss sie ins Krankenhaus. Auch dort sorgt sie mit ihrer unkonventionellen und freigeistigen Art bald für Wirbel. (Filmportal) Der Roman bietet reichlich Stoff für Voyeurismus, Schadenfreude, Fremdschämen und amüsiertes Gelächter. Kokett kratzt Charlotte Roche an der Oberfläche unaufgelöster Ambivalenzen. Die kindische Distanzlosigkeit ihrer Protagonistin gibt z. B. durchaus stimmig den herrschenden Hygienewahn dem Gelächter preis. Den Wortschwall des Romans haben David Wnendt und sein Koautor Claus Falkenberg in eine straffe Mischung aus Coming-of-Age-Geschichte, Krankenhauskomödie und Zeitgeistsatire übersetzt. Die Protagonistin surft furchtlos ins Geschehen, hält der Erwachsenenwelt den Spiegel vor und bliebe doch ein verletzbarer weiblicher Narziss, würde sie im Krankenhaus nicht mit Robin einem "partner in crime" begegnen. (epd Film)

Gastprofessur HBKsaar
Regisseur David Wnendt

ER IST WIEDER DA



D 2015, R: David Wnendt, B: Mizzi Meyer, David Wnendt, K: Hanno Lentz, Sch: Andreas Wodraschke, M: Enis Rothhoff, D: Oliver Masucci, Fabian Busch, Katja Riemann, Christoph Maria Herbst, FSK: 12, Spielfilm, 116 Min

Der Regisseur David Wnendt wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Gastprofessur HBKsaar
Regisseur David Wnendt

SONNE UND BETON



D 2023, R: David Wnendt, B: Felix Lobrecht, David Wnendt, K: Jieun Yi, Sch: Andreas Wodraschke, M: Enis Rothhoff, Konstantin Scherer, D: Levy Rico Arcos, Vincent Wiemer, Rafael Luis Klein-Hessling, FSK: 12, Spielfilm, 119 Min

Der Regisseur David Wnendt wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Dienstag, 4. Juni, 20.00 Uhr

Er ist wieder da, der Führer. Knapp 70 Jahre nach seinem unrühmlichen Abgang erwacht Adolf Hitler im Berlin der Gegenwart. Ohne Krieg, ohne Partei, ohne Eva. Im tiefsten Frieden, unter Angela Merkel und vielen tausend Ausländern startet er, was man am wenigsten von ihm erwartet hätte: eine Karriere im Fernsehen. Denn das Volk, dem er bei einer Reise durch das neue Deutschland begegnet, hält ihn für einen politisch nicht ganz korrekten Comedian und macht ihn zum gefeierten TV-Star. Und das, obwohl sich Adolf Hitler seit 1945 äußerlich und innerlich keinen Deut verändert hat. ER IST WIEDER DA ist keine Romanverfilmung im üblichen Sinne. Denn Hauptdarsteller Oliver Masucci spielt Adolf Hitler nicht nur an der Seite von erstklassigen Kollegen wie Fabian Busch, Christoph Maria Herbst und Katja Riemann – er begegnet in dokumentarischen Szenen auch dem kleinen Mann auf der Straße, außerdem Kleintierzüchtern, Unternehmern, Prominenten, Jungpolitikern, Journalisten, Nipstern und Neonazis. (Constantin)

Wnendts Film denkt konsequent den Roman weiter, indem er die Ich-Perspektive Hitlers zugunsten des Blicks auf die Menschen im Lande wendet – und den Roman selbst instrumentalisiert, indem er ihn als Hitlers jüngstes Werk den Buchmarkt erobern und schließlich auch verfilmen lässt. (filmdienst)



Mittwoch, 5. Juni, 20.00 Uhr

Berlin-Gropiusstadt im Rekordsommer 2003. In den Parks stinkt es nach Hundescheiße, überall Scherben, in den Ecken stehen Dealer. Wer hier lebt, ist Gangster oder Opfer. Lukas, Gino und Julius sind solche Opfer. Kein Geld fürs Schwimmbad, kein Glück in der Liebe und nur Stress zu Hause. Als sie im Park Gras kaufen wollen, geraten sie zwischen rivalisierende Dealer. Die verprügeln Lukas und wollen 500 Euro Schutzgeld. Wie soll Lukas das Geld auftreiben? Sein neuer Klassenkamerad Sanchez hat eine Idee: Einfach in die Schule einbrechen, die neuen Computer aus dem Lager schleppen und verkaufen. Dann sind sie alle Geldsorgen los. Der Plan gelingt. Fast. (Constantin)

Die vier Jungs, die SONNE UND BETON bevölkern, sind ungefähr so alt wie in den 90er Jahren Larry Clarks New Yorker KIDS, und etwas jünger als die Jungs in der Pariser Banlieue in LA HAINE von Matthieu Kassowitz. Die DNA dieser Filme lebt in SONNE UND BETON so ehrlich weiter, dass Wnendt sie zitieren kann, ohne sich genieren zu müssen, und wenn Lukas, dem die Schultasche abgezockt wurde, fortan mit einer Plastiktüte herumstromert, erinnert das an Herndorfs TSCHICK, den Wnendt verfilmen wollte, bevor Fatih Akin übernahm. Mit seinem harten Rhythmus, seinem ungestümen Drive und all den wahrhaftig gelebten Gefühlen und seiner gesellschaftlichen Relevanz hätte der Film, der sehr viel mehr ist als ein Kinderfilm, auch dem Wettbewerb der Berlinale gutgetan. (epd Film)

Eröffnung: Kafka_100 DER PROZESS



LE PROCÈS

F/D/I 1962, R: Orson Welles, B: Orson Welles, K: Edmond Richard, Sch: Yvonne Martin, M: Jean Ledrut, D: Anthony Perkins, Jeanne Moreau, Elsa Martinelli, Romy Schneider, FSK: 16, Spielfilm, 118 Min

Am 6. Juni Eröffnung der Reihe mit Umtrunk

Donnerstag 6. Juni, 20.00 Uhr (OmU) und

Samstag, 15. Juni, 20.00 Uhr (dtF)

Der Büroangestellte Josef K. wird eines Morgens vollkommen unerwartet und ohne Angabe von Gründen verhaftet. Auch während seines aufreibenden Prozesses klärt ihn niemand über den Anklagegrund auf, und von seinem Anwalt ist offensichtlich keine wirkliche Hilfe zu erwarten. Der Angeklagte scheint in einem surrealen Altraum gefangen, aus dem es kein Erwachen gibt. Der Film zeigt Orson Welles persönliche Interpretation von Franz Kafkas weltbekanntem, surrealistischen Roman über die ohne nachvollziehbaren Grund erfolgte Verhaftung eines unbedeutenden Büroangestellten, mit Anthony Perkins, Jeanne Moreau und Romy Schneider in den Hauptrollen. 1962 war er beim Filmfestival in Venedig für den Goldenen Löwen nominiert. Orson Welles selbst hielt den Film für den besten seiner Schaffenszeit. (Arthaus.de)

Welles jongliert geschickt im Spannungsfeld zwischen Macht und Ohnmacht sowie von Moral und Gesetz, ohne dabei über vage Andeutungen jenseits des Konkreten hinauszugehen. Verbunden mit sorgfältig installierter Filmkunst in der Gesamtkomposition wie im Detail ist damit ein gleichermaßen verwirrender, beklemmender und tiefgründiger Film entstanden, dessen massive Beunruhigung noch lange nachwirkt. (kino-zeit.de)



Der deutsche Film COMING OUT



DDR 1989, R: Heiner Carow, B: Wolfram Witt, K: Martin Schlesinger, M: Stefan Carow, D: Matthias Freihof, Dagmar Manzel, Dirk Kummer, Michael Gwisdek, 134 Min, FSK: 12

**Einführung: Katja Pilisi, M. A., Assistentin
Ausstellungen, Weltkulturerbe Völklinger
Hütte**

Freitag, 7. Juni, 20.00 Uhr

In der Silvesternacht jagt ein Rettungswagen durch Berlin. Ein junger Mann, Matthias, hat Schlaftabletten genommen, ringt mit dem Tod. Rückblende: Ein anderer junger Mann, Philipp Klarmann, ist ambitionierter Lehrer. Die Schüler mögen ihn, auch die Lehrerin Tanja. Sie verliebt sich in Philipp. Die beiden werden ein Paar. Da begegnet Philipp dem alten Schulfreund Jacob wieder, der ihn an die frühere homosexuelle Beziehung erinnert. Philipp hat die Neigung verdrängt, doch auf Dauer lässt sie sich nicht unterdrücken. Er lernt Matthias kennen, verliebt sich in ihn. Die leidenschaftliche Beziehung zu dem Jungen bringt ihn in schwere Konflikte. Tanja ist schwanger, er mag sie und will sie nicht enttäuschen. Für Philipp beginnt ein schmerzhafter Prozess des Sich-Erkennens. Er weiß nicht, wohin mit sich und seinen Problemen, stößt die anderen vor den Kopf. Tanja wendet sich gekränkt von ihm ab. Matthias, für den Philipp die große Liebe ist, unternimmt einen Selbstmordversuch. Philipp überwindet schließlich die Angst vor der öffentlichen Meinung und bekennt sich zu seiner Homosexualität. (Defa)

Mit COMING OUT knüpft Heiner Carow an seine legendären Filme der 1970er Jahre an. Emotional, spannend und ehrlich plädiert der Film für Verständnis und Toleranz gegenüber jeglicher Art von Anderssein. Auch die internationale Filmwelt honorierte den mutigen Vorstoß: Heiner Carow wurde auf der Berlinale 1990 mit einem "Silbernen Bären" ausgezeichnet. (mdr.de)

Premiere -
Düsterer Neo-Noir-Film
FOLLOWING



UK 1998, R, B u K: Christopher Nolan, Sch:
Chrispther Nolan, Gareth Heal, M: David Julian, D:
Jeremy Theobald, Alex Haw, Lucy Russell, John Nolan,
FSK: 16, 70 Min, OmU

Samstag, 8., Sonntag, 9. Juni, 20. 00 Uhr

Der Einzelgänger Bill verfolgt willkürlich fremde Menschen quer durch London – unter dem Vorwand, als Schriftsteller zu recherchieren, zunehmend aber aus voyeuristischer Neugier. Einer der Beschatteten stellt Bill zur Rede und überrascht ihn: Cobb ist selbst Einbrecher und raubt Wohnungen nicht einfach aus, sondern genießt förmlich die Macht, in den persönlichen Besitztümern der Bewohner zu stöbern und in deren Leben einzudringen. Bill begleitet Cobb bei Einbrüchen und wird immer stärker in etwas hineingezogen, das er nicht kontrollieren kann. (spielfilm.de) Wie MEMENTO, so ist auch FOLLOWING ein verzwickter, hinterhältiger Neo-Noir-Thriller, der dem Zuschauer noch lange präsent bleibt; ein Appell an die eigene Paranoia, denn was wäre, wenn man selbst Opfer eines solchen Eindringlings werden würde, so fragt man sich unwillkürlich. Jede Wette, dass man danach die eigene Wohnung und die sogenannte Privatsphäre mit anderen, misstrauischeren Augen sieht. Zusätzliche Verunsicherung entsteht durch die bewusste und raffinierte Manipulation, die ansatzlos zwischen verschiedenen Zeit- und Erzählebenen hin- und her springt, was die Verwirrung ins beinahe Unermessliche steigert. Coole Schwarzweiß-Bilder und der meisterhafte Einsatz der Handkamera machen aus dem No-Budget-Film ein fieses kleines Meisterwerk und die erste Kostprobe eines Regisseurs, von dem man hofft, dass er nicht allzu sehr den Verlockungen des Mainstream erliegt. (Kinozeit)



Montag, 10. Juni, 20.00 Uhr

Der autobiografisch gefärbte Film des in Frankreich lebenden Algeriers Mehdi Charef war 1985 einer der ersten und bis heute einer der wichtigsten Filme des "Cinema beur", in dem junge Filmemacher mit Migrationshintergrund aus nordafrikanischen Staaten ihre Alltagsprobleme in Frankreich zu verarbeiten suchten. Verständlich, dass vor allem Madjid zur positiven Identifikationsfigur aufgebaut wird. Weitaus feinfühlicher reagiert er und wirkt von moralischen Skrupeln geplagt, anders als sein Freund Pat, der mehr für derbe Späße und Humor zuständig ist. Vorwiegend mit Laiendarstellern besetzt, vermittelt der Film ein authentisches Bild des damaligen Lebensgefühls dieser "verlorenen" Generation, ohne in puren Pessimismus oder soziale Tristesse zu verfallen. Im jetzigen historischen Rückblick wirkt Charefs Momentaufnahme des Lebensgefühls seiner Generation kaum gealtert, nicht minder brisant und von politischer Sprengkraft. Denn angesichts der zunehmenden Eskalation von Gewalt in den letzten Jahren und den Bildern von brennenden Autos in französischen Vorstädten wird eine Entwicklung deutlich, die bereits damals hätte verhindert werden müssen. (migration-im-film.de)

**Einführung: Dr. Florian Henke, Romanistik,
Universität des Saarlandes**

Le Cinéma de banlieu
**TEE IM HAREM DES
ARCHIMEDES**



LE THÉ AU HAREM D'ARCHIMÈDE
F 1985, R u B: Mehdi Charef, K: Dominique Chapuis,
M: Karim Kacel, Sch: Kenout Peltier, D: Kader Boukhanef,
Rémi Martin, Laure Duthilleul, Nicole Hiss, 110
Min, FSK: 16, OmU

Tourismus in Film

DAS LIED VON DEN ZWEI PFERDEN



D 2009, R u B: Byambasuren Davaa, K: Martin van Broekhuizen, Sch: Jana Musik, M: Dagvan Ganpurev, D: Urna Chahar-Tugchi, Hicheengui Sambuu, Dokumentarfilm, FSK: 0, 90 Min, OmU

Am 11. Juni Einführung und Diskussion:
Marcus Bauer, Tourismusmanagement,
HTW Saar

Kafka_100

KAFKAS DER BAU



D 2014, R: Jochen Alexander Freydank, B: Jochen Alexander Freydank nach dem Fragment von Franz Kafka "Der Bau", K: Egon Werdin, M: Rainer Oleak, Sch: Philipp Schmidt, D: Axel Prahl, Josef Hader, Kristina Klebe, David Striesow, Roeland Wiesnekker, Robert Stadlober, 110 Min, FSK: 12, Spielfilm
Im Anschluss Online-Filmgespräch mit dem Regisseur Jochen Alexander Freydank

Dienstag, 11. Juni, und 20.00 Uhr und
Donnerstag, 20. Juni, 20.30 Uhr

Aus Respekt vor ihrer Großmutter und um deren letzten Wunsch zu erfüllen, begibt sich Urna auf eine lange Reise durch das Land auf der Suche nach Bewahrung und Erinnerung. Zu den Wurzeln ihres Volkes. Und um die Geige wiederherstellen zu lassen und um das Lied zu finden. Natürlich ist es ein anderes Sehen, ein anderes Zusehen, Empfinden, Zuhören. Wir befinden uns im Lichtspiel der Ruhe. Der Magie. Der Begegnung mit Menschen aus einem völlig anderen Kulturkreis; erleben die Tradition und "das Moderne" in der Inneren wie in der Äußeren Mongolei. Was für eine wunderbare Entdeckung, was für eine magische Filmperle. Auf anderem Terrain als sonst üblich erdacht angesiedelt, erlebt und erfüllt, sehr viel besonnener, natürlich unspektakulärer, ins tiefe Herz und den aufnahmebereiten Kopf schön und bewegend eintauchend. Der zwischen Magie, Poesie und "Heute" pendelnde Film ist ein ebenso spirituelles wie bildgewaltiges Road Movie, dessen Sehkraft ebenso beeindruckt wie seine Seelenstärke, dessen spielerische wie dokumentarische Gedankengänge interessant sind, dessen Hauptakteurin ein authentischer Menschen-Schatz ist: Urna Chahar-Tugchi, weltweit bekannte "Ethno-Sängerin", die mit deutschem Pass in Kairo lebt, ist eine spannend-leise Vermittlerin zwischen den Kulturen.t. (Deutschlandfunk Kultur)

Mittwoch, 12. Juni, 20.00 Uhr

Eigentlich hat Franz alles erreicht: Er hat eine wunderbare Frau, zwei reizende Kinder und einen gut bezahlten Job. Und dennoch ist da dieses seltsame Gefühl, diese vage Unsicherheit. Also sucht Franz Schutz in seinem Bau, einem festungsartigen Wohnkomplex. "Das Schönste an meinem Bau ist die Stille", findet er. Doch so sehr er auch versucht, sich mit seiner Familie zu verschanzen – die Welt da draußen dringt immer wieder in sein Leben. Egal, was er tut, er spürt, wie sie hinter ihm her sind. Und je mehr er sich isoliert, desto stärker wird seine Paranoia. War seine Angst bislang nur ein diffuses Gefühl, so wird die Bedrohung jetzt immer greifbarer. (Filmfestival Max Ophüls Preis)
In Freydanks Interpretation befindet sich die Wohnung in einem roten Hochhaus, das den einzigen deutlichen Farbpunkt in der von kalten Grau- und Blautönen dominierten Welt setzt. (kinozeit.de)
Franz' ständiger Begleiter ist eine Handkamera. Während seine Frau ihn mit den Kindern verlässt und er seinen Arbeitsplatz verliert, verfällt seine Behausung zusehends. Das gesamte Viertel und schließlich die ganze Stadt verwahrlosen und veröden. (wikipedia)
"Wer Axel Prahl nur aus Fernsehkrimis kennt, sollte sich den großen Schauspieler einmal in dieser Verfilmung einer Kafka-Erzählung anschauen." (Stuttgarter Zeitung)
Der Film wurde fast vollständig im Saarland gedreht auf dem Gelände der Industriekultur Saar in Göttelborn abgesehen von einem Tag in Luxemburg und einem Ausflug in die Völklinger Hütte.

Weltveränderer präsentieren: **BERLIN UTOPIEKADAVER**



D 2024, R u B: Johannes Blume, K: Johannes Thieme, Sch: Johannes Blume, M: Markus Hossack, D: Bewohner*innen der Hausprojekte aus der Rigaer Straße Liebigstraße, dem Tunttenhaus, Dokumentarfilm, 92 Min, keine Angabe, darum ab 18 Jahren
Im Anschluss an den Film Diskussion.

Drama um verdrängte Famili- engeheimnisse **EIN SCHWEIGEN**



UN SILENCE
B/L/F 2023, R: Joachim Lafosse, B: Joachim Lafosse, Thomas van Zuylen, D: Daniel Auteuil, Emmanuelle Devos, Jeanne Cherhal, Kamera: Laura Valladao, FSK: keine Angabe, darum ab 18 Jahren, 99 Min

Donnerstag 13. Juni, 19.00 Uhr

Ein Taxifahrer fährt durch Berlin und spricht über die Veränderungen und den Boom des Immobilienmarktes. Er selbst ist Punk, links und eine bekannte Größe in der autonomen Szene. Die Stationen seiner Fahrt sind die wichtigsten Orte der linksautonomen Szene: alle im Überlebenskampf. Junge Menschen wie das Kollektiv der Potse und vom Drugstore fürchten um ihr selbstbestimmtes Leben. Frauen aus der Liebigstraße beschreiben, wie wichtig ihr Hausprojekt als Raum für Unterstützung suchende FLINTA*-Personen war. Die letzten Räumungen sind noch nicht verarbeitet und schon stehen die nächsten an: Das autonome Jugendzentrum Potse muss den Schlüssel abgeben und die Verhandlungen um den Köpi-Wagenplatz laufen schon. Wir bewegen uns mit den Protagonist*innen durch ihre Lebenswelt. Gemeinsam gehen wir mit ihnen auf Kundgebungen, Konzerte, Demonstrationen, KüFas (Küche für alle) und durch ihr Privat- und Berufsleben. Immer wieder ertönt eine laute Stimme aus dem Megafon und erklärt der Stadt der Reichen den Kampf. (Filmgalerie 451)

Blume kommt der Szene wirklich ungewöhnlich nah. Und diese Nähe ist die große Stärke der Doku. Wer ein Gefühl dafür bekommen will, was Berlin in den letzten Jahren alles verloren hat und wie wenig die Stadt dafür gekämpft hat, wichtige und alternative Rückzugsorte zu erhalten, bekommt das ganze Ausmaß der Misere zu sehen. (taz)

Freitag, 14. Juni, 19.00 Uhr (dtF), Mittwoch, 17., Donnerstag, 18. Juli, 20.00 Uhr (OmU) und Freitag, 19. Juli, 19.00 Uhr (dtF)

Der erfolgreiche Anwalt François ist aufgrund eines aufsehenerregenden Falls aktuell in den Medien sehr präsent. Das dahinterstehende Verbrechen beherrscht seit Wochen die Schlagzeilen: Es geht um einen Fall von Pädophilie, der mit Inzest verknüpft ist. Als jedoch ähnliche Vorwürfe innerhalb von François' Familie auftauchen, beginnt diese auseinanderzubrechen. Vor allem für seine Frau Astrid und seinen jüngsten Sohn stehen Monate voller schockierender Offenbarungen von längst verdrängten Wahrheiten an. Es ist mehr Schein als Sein, der familiäre Zusammenhalt bröckelt. Das zeigt sich nicht zuletzt an der Tatsache, dass die Tochter von François und Astrid bereits vor Jahren auszog und die Familie verließ. Ein Grund: der Medienrummel rund um den spektakulären, kraftraubenden Fall, in dem François die Opfer als Anwalt schon damals jahrelang vertrat. EIN SCHWEIGEN widmet sich in bestimmten Dialogszenen und anderen Momenten den Auswirkungen solch zermürbender Strafprozesse. Etwa den schwerwiegenden (psychischen wie körperlichen) Folgen für die Beteiligten, von denen François vor der Presse auch einmal ganz offen spricht. (Programm kino)

Nachteinhalb **SAINT MAUD**



USA 2019, R u B: Rose Glass, K: Ben Fordesman,
Sch: Mark Towns M: Adam Janota Bzowski, D: Mor-
fydd Clark, Jennifer Ehle, Lily Knight, Lily Frazer, FSK:
16, Spielfilm, 88 Min, OmU

Einführung: Moritz Kunz, Kino achteinhalb

Theater und Film - Verstiegene Sehnsüchte **DER UNTERTAN**



DDR 1951, R: Wolfgang Staudte, B: Wolfgang
Staudte, Fritz Staudte, K: Robert Baberske, Sch:
Johanna Rosinski, D: Werner Peters, Paul Esser,
Blandine Ebinger, Erich Nadler, Gertrud Bergmann,
FSK: 12, 109 Min

**Einführung: Thorsten Köhler, Leiter der
Sparte 4; Regisseur der Produktion
"Der Kaiser von Atlantis" von Björn Deigner**

Freitag 14. Juni, 22.00 Uhr

Der Debütfilm von Autorin und Regisseurin Rose Glass ist eine schaurige und kühne Vision von Glauben, Wahnsinn und Erlösung in einer gefallenen Welt. Maud, eine frischgebackene Hospizschwester, ist besessen davon, die Seele ihres sterbenden Patienten zu retten – doch finstere Mächte und ihre eigene sündige Vergangenheit drohen ihrer heiligen Berufung ein Ende zu setzen. (A24)

"Ich habe den Film dreimal gesehen, und jedes Mal habe ich mich bei den wunderschön inszenierten Schlüsselmomenten körperlich erschrocken, obwohl es jedes Mal ein ganz anderer Moment war, der diese Reaktion hervorgerufen hat. Ein großes Lob geht an den Kameramann Ben Fordesman und die Produktionsdesignerin Paulina Rzeszowska, die eine seltsam zeitlose, schattenhafte Unterwelt geschaffen haben, in der Maud und Amanda ihren Totentanz aufführen, sowie an den Komponisten Adam Janota Bzowski, dessen schaurig-schleichende Filmmusik sich mit den berührenden Sounddesigns von Paul Davies vermischt. Großartig sind auch die physikalischen Effekte, die mit unaufdringlichen Computergrafiken kombiniert werden, um uns in den spiralförmigen Strudel von Mauds Welt zu versetzen, eine Welt, die uns noch lange nach dem Abspann verfolgen wird."

(Mark Kermode, The Guardian)



Sonntag, 16. Juni, 20.00 Uhr

Diederich Heßling ist ein verweichlichtes, autoritäts-
höriges Kind, das sich vor allem fürchtet. Doch bald schon erkennt er, dass man der Macht dienen muss, wenn man selbst Macht ausüben will. Nach oben buckeln und nach unten treten, wird von nun an seine Lebensmaxime. So macht er seinen Weg als Student in Berlin und später als Geschäftsmann in seiner Papierfabrik in Netzig. Dem Regierungspräsidenten von Wulkow untertänig, weiß er sich dessen Beistands sicher. So denunziert er seinen Konkurrenten und schmiedet ein betrügerisches Komplott mit den korrumpierten Sozialdemokraten im Stadtrat. Und schließlich geht sein größter Wunsch in Erfüllung: die Einweihung eines Kaiserdenkmals, bei der er die Festansprache hält – ordnungsgeschmückt. Bis ein Gewitter hereinbricht. Als die Wolken verzogen sind, räumen Trümmerfrauen den Schutt beiseite. (Defa)

Die in der Darstellung hervorragende Verfilmung von Heinrich Manns gleichnamigem Roman ist ein scharfer politischer Angriff auf den alten Preußengeist, der unter dem Deckmantel des historischen Rückblicks jede Art staatlicher Totalität anprangert. Menschen und Situationen sind satirisch überzeichnet, durch raffinierte Montage und Überblendungen werden Kontrastwirkungen mit aufrüttelnder Wirkung erzielt. Tendenziös und uneinheitlich gerät der Film bestenfalls dadurch, dass der karikaturistische Zeichnung der Reaktionäre eine pathetische Überhöhung der Arbeiter und Sozialdemokraten gegenübersteht. (Filmdienst)

Architektur und Film

KRAFT DER UTOPIE — LEBEN MIT LE CORBUSIER IN CHANDIGARH



CH 2023, R: Thomas Karrer, Karin Bucher, B: Karin Bucher
K: Thomas Karrer M: Atul Sharma, Sch: Fabian Kaiser, Mirjam Krakenberger, Thomas Karrer, 84 Min, FSK: 0, Dokumentation

Am 17.6. Einführung: Prof. Ulrich Pantle, HTW Saar. Anschließend an den Film: Diskussion mit Prof. Ulrich Pantle und Prof. Jens Metz, HTW Saar, Schule für Architektur Saar

Montag, 17. und Mittwoch, 19. Juni, 20 Uhr

Mit dem Bau der indischen Planstadt Chandigarh hat der schweizerisch-französische Architekt Le Corbusier vor 70 Jahren sein Lebenswerk vollendet. Chandigarh ist ein umstrittenes Gesamtkunstwerk, eine mutige Utopie der Moderne. Der Film begleitet vier Kulturschaffende, die in der geplanten Stadt leben, und reflektiert in einer atmosphärisch dichten Erzählung Le Corbusiers Erbe, utopische Stadtideen und die kulturellen Unterschiede zwischen Ost und West. (swissfilm.ch) Kurz nach der Teilung Indiens und der Befreiung aus der Kolonialherrschaft Englands soll am Fuße des Himalayas aus dem Nichts eine neue Hauptstadt für den Punjab gebaut werden. Die alte Hauptstadt Lahore war Pakistan zugeteilt worden. Die Planstadt Chandigarh steht für die neue Demokratie, den Fortschritt und den Glauben an die Zukunft. Absichten, Visionen und Utopien kamen zusammen. Für Le Corbusier bot Chandigarh die einmalige Gelegenheit, seine städtebaulichen Ideen umzusetzen. Seine Vision war die einer modernen, humanen und gerechten Stadt, nach dem "Maß des Menschen" erbaut, die ein kulturelles Leben und ein harmonisches Zusammenspiel von Mensch und Natur ermöglichte. Zum 70-jährigen Bestehen begleitet der Film Menschen auf ihren Wegen durch die Stadt und sucht Orte und Schauplätze auf, an denen sich das schillernde Zusammenspiel von altem Traum und neuem Leben, von Utopie und Alltag, von Zerfall und leiser Poesie zeigen. (Deutsche Bauzeitung)



Dienstag, 18. Juni, 19.00 Uhr

Die 89-jährige Regie-Ikone Agnès Varda und der 33-jährige Streetart-Künstler JR machen sich mit ihrem einzigartigen Fotomobil auf, um Frankreichs Menschen und ihre Geschichten zu entdecken und zu verewigen: in überlebensgroßen Porträts an Fassaden, Zügen und Schiffscontainern. Von der Provence bis zur Normandie widmen sie ihre Kunst den Menschen. Landschaften verwandeln sich in Bühnen, Gesichter erzählen von vergessenen Geschichten und aus Blicken werden Begegnungen von Herzlichkeit und Humor. (Weltkino)

Eine alte Dame und ein junger Mann reisen gemeinsam durchs Land und machen Kunst. Es ist eine Art von Kunst, die das Vorgefundene nutzt und die Ansässigen einbezieht. In JRs verlässlichem Foto-Truck durchquert das ungleiche, doch seelenverwandte Paar Frankreich von der Provence bis zur Normandie. Sie werden am Atlantik vom Wind verblasen und am Mittelmeer von der Sonne beschienen. Sie besuchen idyllische kleine Dörfer, verlassene Siedlungen, Höfe und Ställe, Felder, Wiesen und Strände. Und währenddessen machen sie eben Kunst. JR und seine Mitarbeiterinnen klettern auf Gerüsten herum und kleben Fotos auf Wände – einen mehrere Meter hohen Briefträger, eine reizend entspannte Kellnerin, ein uraltes Liebespaar, eine neugierige Ziege, Bergarbeiter aus der Vergangenheit. (epd Film)

Nature et cinéma:
Die Natur auf der Leinwand

AUGENBLICKE: GESICHTER EINER REISE



VISAGES VILLAGES

F 2017, R u B: Agnès Varda, K: Roberto De Angelis, Claire Duguet, Julia Fabry, Nicolas Guicheteau, Romain Le Bonniec, Sch: Maxime Pozzi-Garcia, Agnès Verda, D: Werner Peters, Paul Esser, Blandine Ebinger, Erich Nadler, Gertrud Bergmann, FSK: 0, Dokumentarfilm, 94 Min, OmU

Einführung Dr. Hélène Fau, Romanistik, Universität des Saarlandes

Filmreif - Kino für Menschen
in den besten Jahren
MARIA MONTESSORI



LA NOUVELLE FEMME

F/I 2023, R u B: Léa Todorov, K: Sébastien Goepfert,
Sch: Esther Lowe, D: Jasmine Trinca, Leila Bekhti,
Raffaella Sonnevile-Caby, FSK: 0, Spielfilm, 101 Min

Der deutsche Film
YELLA



D 2007, R u B: Christian Petzold, K: Hans Fromm,
D: Nina Hoss, Devid Striesow, Hinnerk Schönemann,
Burghart Klaußner, Barbara Auer, Wanja Mues,
88 Min, FSK: 12

**Einführung: Olga Dovydenko, Kultur- und
Bildwissenschaftlerin, Kino achteinhalb**

**Mittwoch, 19. Juni, 15.00 Uhr und Samstag,
22. Juni, 20.00 Uhr (dtF), Sonntag, 23. und
Dienstag, 25. Juni, 20.00 Uhr (OmU)**

Das gefühlvolle Drama MARIA MONTESSORI setzt der Bildungssikone ein zutiefst bewegendes Denkmal. Mit großer visueller Eleganz zeigt dieser Film die Namensgeberin einer der einflussreichsten pädagogischen Bewegungen in ihrer ganzen Stärke und Zerrissenheit. 1898 entscheidet sich die unverheiratete Maria Montessori, ihren Sohn Mario nach der Geburt auf unbestimmte Zeit zu verlassen, um als moderne und freie Frau eine neue Vision von Bildung zu entwickeln. Sie ahnt, dass sie eine Revolution entfachen kann. Als eine der ersten Frauen Italiens wird sie Ärztin und gründet ein Institut, an dem Lehrer für die Arbeit mit behinderten Kindern ausgebildet werden. Hier entwickelt sie Methoden, die von einem Gedanken getrieben sind: solange man die Kinder liebt, können sie alles lernen. Nicht Disziplinierung, sondern ihre Freiheit wird zeigen, welche Schätze in den Kindern verborgen sind. Doch bezahlt wird sie für ihre Arbeit nicht, und die männliche Wissenschaftselite hält nichts von einer Pädagogik für behinderte Kinder. Ihren Sohn kann Maria in dieser Welt nicht zu sich nehmen, ohne ihre Arbeit aufgeben zu müssen. Mit der Prostituierten Lili d'Alengy schmiedet Maria ein Netzwerk weiblicher Solidarität, das nicht nur endlich Unabhängigkeit ermöglicht, sondern vor allem eine Pädagogik, die an die Autonomie des Geistes glaubt. (maria-montessori-film.de)



Freitag, 21. Juni, 20.00 Uhr

Eine junge Frau versucht, ihr tristes Leben und die gescheiterte Ehe mit einem Bankrotteur in der ostdeutschen Provinz hinter sich zu lassen. In Hannover lernt sie einen Mann kennen, der als Finanzhai für eine private Equity-Firma arbeitet, wird seine Arbeits- und Liebespartnerin, kann aber trotz ihres Neuanfangs in der verlockenden, aber rücksichtslosen Welt des Risikokapitals ihre Vergangenheit nicht abschütteln. Wie Edgar Allan Poes schwarzromantisches Gedicht ist auch YELLA ein explizit lyrischer "Text", ein überlegt komponiertes Spiel mit der Poesie der Bilder und Töne, das auf einem präzisen Gespür für Rhythmus und Strophenbau fußt. Virtuos beherrscht Petzold seine Mittel: die strenge Form, die Dichte, die sprachliche Ökonomie; er jongliert mit rhetorischen Figuren, Alliterationen und Metaphern: Yella, die Frau zwischen zwei Männern, die sich nie begegnen und zwei Seiten ein und derselben Münze sein könnten. Atemberaubend ist Petzolds Umgang mit dem filmischen Raum, in dem er seine exakt spielenden Darsteller positioniert, wo sie mit feinsten Gesten reagieren. (filmdienst)
Mit Leichtigkeit degradiert Yella die anderen um sie her zu Phantomen. Ihre Empfindungen werden nicht von Gedanken begleitet. Der intellektuelle Teil ihrer Natur ist schon ausgelöscht, sie hat nur die Macht zu fühlen. Auf der Berlinale wurde Nina Hoss mit dem Silbernen Bären als beste Schauspielerin ausgezeichnet. (Süddeutsche Zeitung)

DAI präsentiert:
US-Klassiker
**FUNNY FACE —
EIN SÜSSER FRATZ**



USA 1957, R: Stanley Donen, B: Leonard Gershe,
K: Ray June, Sch: Frank Bracht, M: Adolph Deutsch,
D: Audrey Hepburn, Fred Astaire, Kay Thompson,
FSK: 12, 103 Min, OmU

Montag, 24. Juni, 20.00 Uhr

Modezeitsungschefin Maggie Prescott ist auf der Suche nach einem neuen Frauentyp und bittet den Fotografen Dick Avery um Unterstützung. Der wird bei Aufnahmen in einem Buchladen zufällig auf die dort arbeitende, unscheinbare Jo aufmerksam. Jo findet den Gedanken an eine Modelkarriere zwar absurd, als sie aber hört, dass sie ihr erster Auftrag nach Paris führen wird, willigt sie ein – sieht sie doch die Möglichkeit, dort einen von ihr vergötterten Philosophen zu treffen. In Paris angekommen, beginnt Jo ihre Arbeit und vor allem die Gesellschaft von Dick zu genießen. (Paramount)

Das farbenprächtige und beschwingte Musical von Stanley Donen, das 1958 für vier Oscars nominiert wurde und zwar in den Kategorien Drehbuch, Kamera, Kostüme und Ausstattung, lebt vor allem von dem überzeugenden Spiel der beiden Hauptdarsteller Audrey Hepburn und Fred Astaire. Für Donen war dies die erste Zusammenarbeit mit der charismatischen Hepburn, die er später auch in CHARADE und ZWEI AUF GLEICHEM WEG besetzte. Dagegen war es die letzte Zusammenarbeit der Musical-Ikonen Donen und Astaire, die zuvor miteinander das Genrewerk KÖNIGLICHE HOCHZEIT abgedreht hatten. (Prisma)

**Einführung: Ingrid Kraus, Diplomsoziologin,
Kino achteinhalb**



le cinéma de banlieue
**DIE WÜTENDEN —
LES MISÉRABLES**



LES MISÉRABLES
F 2019, R: Ladj Ly, B: Ladj Ly, Giordano Gederlini, Alexis Manenti, K: Julien Poupard, Sch: Flora Volpelière,
M: Marco Casanova, Kim Chapiron, D: Damien Bonnard, Alexis Manenti, Djibril Zonga, Issa Perica,
FSK: 16, Spielfilm, 105 Min, OmU

Mittwoch, 26. Juni, 20.00 Uhr

Es brennt in den Vorstädten. Schon bei seinem ersten Einsatz spürt der Polizist Stéphane, der Neuling in der Einheit für Verbrechensbekämpfung in Montfermeil, die Spannungen im Viertel, in dem es immer wieder zu hitzigen Auseinandersetzungen zwischen Gangs und Polizei kommt. Seine erfahrenen Kollegen Chris und Gwada, mit denen er Streife fährt, haben ihre Methoden den Gesetzen der Straße angepasst. Hier herrschen eigene Regeln, die Kollegen überschreiten selbst die Grenzen des Legalen, sehen sich dabei aber stets im Recht. Als im Viertel ein Löwenbaby, lebendes Maskottchen eines Clan-Chefs, gestohlen wird, droht die Situation zu eskalieren. Bei der versuchten Verhaftung eines jugendlichen Verdächtigen werden die Polizisten mit Hilfe einer Drohne gefilmt. Ihr fragwürdiges Vorgehen droht öffentlich zu werden, und aus den Gesetzeshütern werden plötzlich Gejagte. Regisseur Ladj Ly, selbst in Montfermeil aufgewachsen, siedelt sein spannungsgeladenes Spielfilmdebüt am Schauplatz von Viktor Hugos berühmtem Roman "Les Misérables" an. Und gibt damit ein klares Statement: Wenig hat sich geändert in den letzten 150 Jahren in den von Armut und sozialen Spannungen geprägten Vororten, wo Jugendliche mit Migrationshintergrund im Krieg mit der Polizei liegen – und umgekehrt. Hier begannen 2005 die Straßenaufstände, die Paris erschütterten. (Wild Bunch)

Einführung: Dr. Florian Henke, Romanistik

Vortrag

DER DEUTSCHE FILM UNTER DEM HAKENKREUZ



Martin Seng

Entwicklung des Films vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg

Referent: Martin Seng, Journalist

Ciné queer BLUE JEAN



UK 2022, R u B: Georgia Oakley, K: Victor Seguin, Sch: Izabella Curry, M: Chris Roe, D: Rosy McEwen, Kerrie Hayes, Lucy Halliday, Lydia Page, FSK: 16, Spielfilm, 97 Min, OmU

Donnerstag, 27. Juni, 19.00 Uhr

Der Film ist ein hervorragendes Propagandawerkzeug. Mit seinen großen Bildern und den überlebensgroßen Figuren lassen sich politische Ideologien und Feindbilder leicht transportieren. Als Bewunderer des Films wussten auch Hitler und Goebbels das noch junge Medium für ihre Zwecke zu nutzen. Die Bevölkerung wurde zuerst ideologisch eingestimmt, später dann auf den Krieg selbst. Das gelang mitunter durch offen antisemitische und rassistische Filme, aber auch durch subtile Produktionen, die ihr Publikum unterschwellig manipulierten. Trotz seines menschenverachtenden Kerns hat der NS-Film in vielerlei Hinsicht Maßstäbe gesetzt. Die visuelle Ästhetik von großen NS-Produktionen hat viele Filme beeinflusst, darunter auch die "STAR-WARS"-Reihe und weitere Medien. Doch findet eine Aufklärung darüber, woher diese Bildsprache stammt, nur selten statt. Nach Kriegsende fand im deutschen Filmsektor eine Entnazifizierung statt – zumindest auf dem Papier. In Wahrheit sind viele NS-Film-schaffende ungestraft und Größen im Filmgeschäft geblieben. Die Frage, inwiefern sich Kunst und Künstler:innen voneinander trennen lassen, dauert bis heute an. Der Vortrag arbeitet mit ausgewählten Filmausschnitten, zeitgenössischer und moderner Literatur. Der Referent und Journalist Martin Seng geht auf die heutigen Auswirkungen des NS-Films ein, wo man seine Ästhetik wiederfindet, und was die AfD damit zu tun hat.



Freitag, 28. bis Sonntag, 30. Juni, 20.00 Uhr

England 1988. Die Sportlehrerin Jean sieht sich zu einem Doppelleben gezwungen: Margaret Thatcher hat mit ihrer konservativen Parlamentsmehrheit gerade Section 28 verabschiedet – ein homophobes Gesetz, das "die Förderung von Homosexualität" verbietet. Deswegen darf in der Schule niemand wissen, dass Jean lesbisch ist – andernfalls könnte sie ihren Job verlieren. Ihre kämpferische Partnerin Vic unterstützt sie zwar, würde sich aber etwas mehr Mut von Jean wünschen. An den Wochenenden tauchen sie zusammen in das queere Nachtleben Newcastles ein. Als Jean in einer Lesben-Bar einer ihrer Schülerinnen begegnet, muss sie eine schwerwiegende Entscheidung treffen. Packend und vielschichtig erzählt Regisseurin Georgia Oakley in ihrem Debütfilm von einer zutiefst repressiven Zeit in Großbritannien, in der das Leben von zahllosen Lesben und Schwulen durch politische Entscheidungen maßgeblich eingeschränkt oder gar zerstört wurde. Zugleich zeugt BLUE JEAN aber auch von der widerständigen Kraft einer queeren Gemeinschaft, die sich in Opposition gegen die Eiserne Lady und ihre konservative Regierung erst richtig formierte. Bei seiner Weltpremiere in Venedig erhielt das mitreißende Drama und Zeitporträt den Publikumspreis. Bei den British Independent Film Awards 2022 wurde BLUE JEAN vier Mal ausgezeichnet, u. a. mit dem Preis "Beste Hauptdarstellerin" für Newcomerin Rosy McEwen. (Salzgeber)

Arbeitskammerfilmtage:
Mit kritischem Blick

GREEN BORDER



PL/FR/CZ/BE 2023, R: Agnieszka Holland, B: Maciej Pisuk, Gabriela Łazarkiewicz-Sieczko, Agnieszka Holland, K: Tomek Naumiuk, Sch: Pavel Hrdlička, M: Frédéric Vercheval, D: Jalal Altawil, Maja Ostaszewska, Behi Djanati Atai, Mohamad Al Rashi, Dalia Naous, Tomasz Włosok, FSK: 12, Spielfilm, 152 Min

Begrüßung: Thomas Otto, Präsident der Arbeitskammer des Saarlandes und Christine Streichert-Clivot, Ministerin für Bildung und Kultur.

Arbeitskammerfilmtage:
Mit kritischem Blick

JENSEITS DER BLAUEN GRENZE



D 2024, R u B: Sarah Neumann, K: Nikolaus Schreiber, Sch: Elena Schmidt, M: Dominik Matzka, D: Lena Urzendowsky, Willi Geitmann, Jannis Veihelmann, FSK: 6, Spielfilm, 102 Min

**Montag, 1. Juli, 8.30 Uhr, 12.00 Uhr,
17.00 Uhr (Eröffnung)**

2 021. Angelockt von den Versprechungen des belarussischen Diktators Lukaschenko, haben Bashir und Amina mit ihrer syrischen Familie wie viele andere Geflüchtete den Flug nach Minsk gebucht, um von dort über die grüne Grenze nach Polen und dann zu ihren Verwandten in Schweden zu gelangen. Doch die Verheißung wird zur Falle. Zusammen mit Tausenden anderen steckt die Familie im sumpfigen Niemandsland zwischen Polen und Belarus fest, von den Grenzschützern beider Länder im streng abgeschirmten Sperrgebiet hin und her getrieben, abgeschnitten von jeder Hilfe. Hier, am Rand der unermesslichen Białowieża-Wälder, kreuzen sich die Lebenswege unterschiedlicher Menschen. Jan ist Beamter des polnischen Grenzschutzes, er stammt selbst aus der Gegend, seine Frau ist schwanger, sie bauen ein Haus. Die Eskalation an der Grenze stellt die Gewissheiten seines Lebens mehr und mehr in Frage. Die Psychotherapeutin Julia ist nach einem privaten Schicksalsschlag nach Ostpolen gezogen, um sich in der Abgeschiedenheit des Grenzlands neu einzurichten. Ohne es geplant zu haben, wird sie Teil einer Gruppe von Aktivist:innen, die trotz des staatlichen Verbots versuchen, die in den Wäldern festsetzenden Geflüchteten mit dem Nötigsten zu versorgen. (Piffli Medien)



Dienstag 2. Juli, 8.30, 11.30 und 19.00 Uhr

Hanna gibt ihren großen Traum vom Leistungsschwimmen in der DDR auf und flieht mit ihrem besten Freund Andreas, der ins Visier der Staatsmacht geraten ist, im Sommer 1989 über die Ostsee. Fünfzig Kilometer Wasser trennen sie von der Freiheit. (Woodwaterfilms)

Der Film hat auf dem Filmfestival Max Ophüls Preis 2024 drei Preise gewonnen. In Gesprächen auf den Gängen der Kinos merkte man: Besucher*innen des Festivals wollen Filme, die Geschichten erzählen. Der Film liefert eine Geschichte und entföhrt sein Publikum für 102 Minuten in die DDR – ein symbolisches Gefängnis. Liebenswerte Figuren kämpfen gegen Oppressionen, die Buchverfilmung ist vor allem eins: sicher. Auch schwingt in der Darstellung von Tante-Emma-Laden und bürgerlichem Alltag eine latente verklärte Nostalgie. Der Film erzählt wie die Ideologie eines Staates alles, was ihm nützt oder schadet, einverleibt. "Können wir nicht mal was nicht Politisches singen?", murmelt Hanna bei Übungen des Gleichschritts und tönt "Freude schöner Götterfunken" an – ironischerweise wohl das am meisten für propagandistische Zwecke verwendete Musikstück der Geschichte. In der Luft liegt Aufbruchstimmung; nur wenige Monate nach der Handlung des Films soll die Mauer fallen. Wenn die filmische Zukunft uns einholt, zeigt sich, ob ein Ausbruch jemals möglich war. (Kinozeit)

Arbeitskammerfilmtage:
Mit kritischem Blick

KADDISCH FÜR EINEN FREUND



D 2012, R u B: Léo Khasin, K: Mathias Schöningh,
Sch: Horst Reiter, M: Fabian Römer, Dieter Schleip,
D: Ryszard Ronczewski, Neil Belakhdar,
Neil Malik Abdullah, FSK: 12, Spielfilm, 94 Min

Arbeitskammerfilmtage:
Mit kritischem Blick

WEIL ICH SCHÖNER BIN



D 2020, R: Frieder Schlaich, B: Claudia Schaefer, K:
Benedict Neuenfels, Sch: Robert Kummer, Kolja Kunt,
Karina Ressler, M: Don Philippe, D: Mariangel
Böhne, Mira Aring, Angeles Aparicio, Andrea Sán-
chez del Solar, Anton Buchenhorst, Lavinia Wilson,
FSK: 6, Spielfilm, 84 Min

Mittwoch, 3. Juli, 18.30, 11.30 und 19.00 Uhr

Gegen alle Gesellschaftskonventionen lernen zwei Migranten, ein junger Palästinenser und ein alter russischer Jude, zwei Angehörige unterschiedlicher Generationen, Kulturen und Religionen, am Ende dieser Tragikomödie "die Kunst der Versöhnung". Aufgewachsen in einem palästinensischen Flüchtlingslager hat der vierzehnjährige Ali Messalam von klein auf gelernt, "die Juden" zu hassen. Nach der gemeinsamen Flucht mit seiner Familie aus dem Libanon gelangt er schließlich nach Berlin Kreuzberg. Hier sucht Ali Anschluss bei den arabischen Jugendlichen im Kiez. Doch dafür muss er erst beweisen, was er draufhat. Er soll als Mutprobe in die Wohnung seines jüdisch-russischen Nachbarn Alexander einbrechen. Die Jugendlichen folgen Ali und verwüsten im Exzess die Wohnung des alten Mannes. Doch nur Ali wird von dem vorzeitig zurückkehrenden Alexander erkannt und bei der Polizei angezeigt. Um einer Verurteilung und der damit verbundenen Abschiebung zu entgehen, bleibt ihm nur eine einzige Chance: Ali muss sich dem verhassten Feind annähern und ihn um Unterstützung bitten. (barnsteiner film)

Das kammerpielartige Drama lässt in der generationenübergreifenden Annäherung die ganze Gefühlsskala historischer Verwicklungen an, wobei am Ende die Freundschaft über politisch-religiöse Dogmen siegt. Der beachtliche Debütfilm vertraut auf die Konventionen einer naturalistischen Inszenierung, geizt aber auch nicht mit komischen Momenten. (Filmdienst)

Donnerstag, 4. Juli, 8.30, 11.30 und 19.00 Uhr

Charo ist 13, geht mit ihren Freunden in Berlin zur Schule und hat den coolsten aller Jungs im Visier. Ein ganz normales Teenie-Leben. Scheinbar. Denn was niemand weiß: Charo lebt seit Jahren ohne Papiere in Deutschland. Nicht einmal ihre beste Freundin Laura darf das wissen. Die Probleme spitzen sich zu, als ihre Mutter von der Polizei geschnappt wird und mit ihr nach Kolumbien zurück will. Charo muss sich Laura anvertrauen, denn allein schafft sie nicht, was sie unbedingt will: um ihre Zukunft in Deutschland kämpfen. Pubertät, Vertrauen, prekäre Lebensverhältnisse und Betrügereien. WEIL ICH SCHÖNER BIN verquickt eine lebendige Teenager-Story mit dem Ausnahmezustand Illegalität. (Filmgalerie 451)

Vor allem aber ist es ein Film über das Leben im ständigen Transit, ein Film über das Leben in geborgten Räumen, die immer nur Station und Durchgang, nie Rückzugsort und Heim sind: Passend, dass der Film in einer Wohnung beginnt, deren Mietvertrag die Bewohner nicht unterschrieben haben, und am Flughafen endet, dem Nicht-Ort par excellence. Im Grunde ist Charos Familie bestens integriert und längst angekommen: Die Dringlichkeit zur Abschiebung verweist auf die Absurdität eines Systems, dem der Mensch nichts ist, die eigenen bürokratischen Strukturen alles sind. (Thomas Groh, taz)

Arbeitskammerfilmtage:
Mit kritischem Blick

MASSEL TOV COCKTAIL



D 2020, R: Arkadij Khaet, Mickey Paatzsch, K: Nikolaus Schreiber, M: Johann Mais, D: Alexander Wertmann, Vladislav Grakovski, Liudmyla Vasylieva, Gwentsche Kollwijn, FSK 12, 30 Min

KIPPA



D 2018, R: Lukas Nathrath, B: Lukas Nathrath, K: Leonard Lokaj, Sch: Silke Olthoff, M: Tim Schwerdter, D: Riccardo Campione, Samy Abdel Fattah, Dominik Ganser, FSK: 12, 25 Min

Freiluftkino im Innenhof
des Café Kostbar
ROTER HIMMEL



D 2023, R u B: Christian Petzold, K: K.D. Gruber, Sch: Bettina Bühler, M: Deminik Schleier, D: Thomas Schubert, Paula Beer, Langston Uibel, Enno Trebs, FSK: 12, Spielfilm, 103 Min

Freitag, 5. Juli, 8.30, 11.30 und 19.00 Uhr

Der Kurzfilm zeigt das Aufwachen eines jüdischen Jugendlichen in Deutschland und widmet sich den vielfältigen, jüdischen Narrativen, ohne die heiklen Fragen um Israel und die AfD auszuklammern. Im Gegensatz dazu stehen nichtjüdische Erwartungsvorstellungen an Jüdinnen und Juden im Raum – der Protagonist Dima bleibt jedoch nicht in seiner Opferrolle der antisemitischen Projektionen, sondern schlägt auch mal fest zu. (ARD-Programmangaben)

Der 14-jährige Oskar hat sich auf seiner neuen Schule gut eingefunden. Er ist beliebt und spielt mit den Mitschülern nachmittags am liebsten Fußball. Nachdem seine Mitschüler erfahren, dass er jüdisch ist, wird Oskar auf einmal brutal drangsaliert und bedroht. Während der Schulleiter die Appelle seiner Eltern ignoriert, sucht Oskar eigene Wege, mit den Demütigungen umzugehen. Nach wahren Begebenheiten. (AG Kurzfilm)



Samstag, 6. Juli, 22.00 Uhr

Ein Sommer an der Ostsee. Es ist heiß und trocken, seit Wochen hat es nicht mehr geregnet. In einem abgelegenen Ferienhaus zwischen Wald und Meer treffen vier junge Menschen aufeinander: Leon und Felix, Freunde seit Kindertagen, Nadja, die als Saisonkraft im Küstendorf jobbt, und Devid, der Rettungsschwimmer. Es sind schwebende, wie aus der Welt gefallene Tage. Und so wie ein Funke genügt, um die ausgetrockneten Wälder um sie herum in Brand zu setzen, geschieht es den jungen Menschen mit ihren Gefühlen und Hoffnungen, mit der Liebe. Es gibt das Glück und die Sehnsucht, aber auch Eifersucht, Empfindlichkeiten, Spannungen. Dann schlagen die Flammen über. (Piffli Medien)

Petzold erzählt verspielt und humorvoll, beobachtet vier junge Menschen beim Müßiggang im Sommerurlaub, nutzt perfekt die Räume des Hauses auf der Lichtung, die Sichtachsen der Wohnräume mit dem Außenbereich. Inspiration hat er sich dafür beim französischen Autorenfilmer Eric Rohmer geholt, der das Genre des Sommerfilms perfektioniert hat, spielerisch jungen Menschen beim Leben und Lieben zugesehen hat. Über **ROTER HIMMEL** liegt allerdings konstant eine latente Bedrohung. Waldbrände in der Gegend, die irgendwann auch bei den Vierern für Gesprächsstoff sorgen. Irgendwann wird die Bedrohung real, und aus der leichten Sommerkomödie, die beginnt wie ein Horrorfilm, wird dann doch noch ein großes Drama im fast schon antiken Stil. (Anna Wollner – NDR)

Ciné queer

SOMETHING YOU SAID LAST NIGHT



CND/CH 2022, R u B: Luis De Filippis, K: Norm Li, Sch: Noemi Preiswerk, M: Ella van der Woude, D: Carmen Madonia, Ramona Milano, Paige Evans, Joey Parro, FSK: 12, Spielfilm, 96 Min, OmU

Sonntag, 7. und Montag, 8. Juli, 20.00 Uhr

Transfrau Ren ist Mitte 20, angehende Schriftstellerin und hat gerade ihren Job verloren. Ausgerechnet jetzt steht der Strandurlaub mit ihren liebevollen, aber ziemlich temperamentvollen italo-kanadischen Eltern und ihrer rebellischen kleinen Schwester Siena an. Im Wissen, dass sie jetzt wieder mehr auf die Unterstützung ihrer Familie angewiesen sein wird, wartet Ren auf den richtigen Moment, um von der Entlassung zu erzählen. Doch zwischen der Enge der speißigen Ferienanlage, den üblichen Familienstreitereien und einem irritierenden Urlaubsflirt ist es gar nicht so einfach, Raum für sich und die eigenen Gefühle zu finden. Vor dem Hintergrund der schwülen Langeweile eines Familienurlaubs erzählt Autorin und Regisseurin Luis De Filippis in ihrem Debütfilm vom widersprüchlichen Wunsch eines Millennials, gleichzeitig unabhängig und umsorgt zu sein. Fernab von melodramatischen Klischees zeichnet SOMETHING YOU SAID LAST NIGHT ein vielschichtiges Figurenporträt, das mit mehreren Narrativen der Darstellung von trans Menschen im Kino bricht. Ren wird von ihrer Familie in ihren Eigenheiten geliebt und als Tochter und Schwester wahrgenommen – die Frage, was sie genau mit ihrem Leben machen möchte, ist damit aber natürlich noch nicht geklärt. Die junge kanadische trans Darstellerin Carmen Madonia gibt ein fulminantes Schauspieldebüt. (Salzgeber)



Nature et cinéma: Die Natur
auf der Leinwand

ALCARRÀS — DIE LETZTE ERNTE



E/I 2022, R: Carla Simón, B: Carla Simón, Arnau Vilaró, K: Daniela Cajías, Sch: Ana Pfaff, M: Ernest Pipó, Andreas Koch, D: Jordi Pujol Dolcet, Anna Otin, Xènia Roset, Albert Bosch, FSK: 6, Spielfilm, 120Min, OmU

Einführung: Dr. Isabel Exner, Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft, Schwerpunkt Hispanistik, Universität des Saarlandes

Dienstag, 9. Juli, 19.00 Uhr

Seit 80 Jahren baut die Familie Solé in Alcarràs Pfirsiche an. In diesem Sommer versammelt sie sich zum letzten Mal zur gemeinsamen Ernte. Das Land hatte ihnen einst der Großgrundbesitzer Pinyol überlassen, als Dank für seine Rettung im Spanischen Bürgerkrieg. Doch der junge Pinyol will vom Handschlag seines Großvaters nichts mehr wissen. Er will das Land zurück, um eine Fotovoltaik-Anlage darauf zu errichten. Der Großvater Rogelio gibt die Hoffnung nicht auf, den jungen Pinyol zum Einlenken zu bewegen. Vater Quimet stürzt sich in die Erntearbeit, als gäbe es doch noch ein Morgen. Dolores hält Haus und Familie mit fröhlicher Geduld zusammen. Die älteren Kinder Roger und Mariona, Quimets Schwestern Glòria und Nati und Schwager Cisco – alle helfen mit bei der Arbeit. Jede und jeder in diesem Ensemble hat seine eigene Stimme und Geschichte. Die lärmende Unbeschwertheit des Familienfests, harte Arbeitstage vom Morgen bis tief in die Nacht, der Kampf in der Genossenschaft gegen das Preisdiktat der Supermärkte, die Fröhlichkeit der gemeinsamen Ernte, das tiefe Wissen über Pflanzen und Boden, die Ungewissheit über das, was kommen mag: ALCARRÀS ist ein grandios choreografierter Film voller Farben, Kontraste und Facetten, voller Leben und Liebe. Je näher das Ende dieses Sommers rückt, desto mehr nehmen die Spannungen in der Familie zu. Fast übersehen die Solés, dass sie einen Trumpf in Händen halten, den ihnen niemand wegnehmen kann. (Piffel Medien)

Filmreif - Filme für Menschen in den besten Jahren

MY SAILOR, MY LOVE



FIN/IR 2022, R: Klaus Härö, B: Jimmy Karlsson, Kirsik Vikman K: Robert Nordström, Sch: Philippe Ravoet, M: Michelino Bisceglia, D: James Cosmo, Bríd Brennan, Catherine Walker, FSK: 6, 103 Min

Therapie durch Kunst in Kongo

A BUAKAMA



CON 2021, R: Jeanpy Kabongo, B: Géraldine Tobe K: Ephraim Baku, Jeanpy Kabongo, Sch: Ephraim Baku, Jeanpy Kabongo, M: Israël Oblava, Dokumentarfilm, FSK: keine Angabe, darum ab 18 Jahren, 60 Min, OmU

Im Anschluss Diskussion mit dem Regisseur Jeanpy Kabongo

Mittwoch, 10. Juli, 15.00 Uhr (dtF), Sonntag, 14. und Montag, 15. Juli, 20.00 Uhr (OmU)

Aus Sorge um das Wohlergehen ihres aufbrausenden Vaters Howard, eines pensionierten Kapitäns, stellt die gestresste Krankenschwester Grace die Witwe Annie als Haushälterin ein. Als Annie und Howard eine Romanze beginnen, muss sich Grace mit ihren negativen Gefühlen auseinandersetzen, die sie seit ihrer Kindheit plagten. Alte Wunden und streng gehütete Geheimnisse kommen ans Licht und bringen die Beziehung zwischen Howard und Annie in Gefahr. Kann die Liebe zwischen ihnen trotz Grace gedeihen? (polyflm.at) Nordische Sensibilität trifft hier auf irisches Gefühl. Die Kombination ist schlichtweg wunderbar. MY SAILOR, MY LOVE ist ein ruhiger, zurückgenommener Film. Denn er führt nicht alles haarklein auf. Die Liebe zwischen Annie und Howard entwickelt sich so sanft und unscheinbar, dass der Zuschauer gefordert ist, aufzupassen, um alle Nuancen mitzubekommen. Die neue Liebe ist nur ein Teil der Geschichte. Der andere Teil ist die schwierige Beziehung von Howard und Grace. Er war als Seemann nie für sie da und fühlte sich zuhause wie ein Fremder, ihr oblag es, sich um die kranke Mutter zu kümmern. Es sind die kleinen Momente, die kurzen Dialogpassagen, die das ganze Dilemma greifbar machen – das zweier Menschen, die einander lieben, aber die das nicht zeigen bzw. spüren können. (Programmkinio)

Mittwoch, 10. Juli, 20.00 Uhr

Studien zeigen, dass in der Demokratischen Republik Kongo annähernd neunzig Prozent der Menschen mit psychischen Erkrankungen von ihren Familien auf den Straßen von Kinshasa ausgesetzt werden. Die medizinischen Einrichtungen sind mit einer angemessenen Pflege oder Behandlung überfordert. Der Titel des Dokumentarfilms A BUAKAMA bedeutet so viel wie "der Verworfenene". Der Film ist Teil eines Projekts zu geistiger Behinderung, das von der kongolesischen Künstlerin Géraldine Tobe ins Leben gerufen wurde und das vom gemeinnützigen Verein LOSA getragen wird. Als Vorsitzende dieses Vereins lädt Tobe andere Künstler*innen ein, mit ihr zusammenzuarbeiten, um ihre Vision von der Wirkung der Kunst als therapeutisches Mittel für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung zu verwirklichen. Dabei bezieht sie andere Wissensbereiche wie Psychologie und Soziologie ein und arbeitet mit anderen gleichsam auf experimentelle Weise zusammen. Der Film hebt vor allem die Bedeutung von Kunst für die Förderung des psychischen Wohlbefindens hervor. Kunst wirkt kathartisch und ermöglicht es Klient*innen, intime Gefühle auszudrücken und durch ihre künstlerische Arbeit eine tiefe Zufriedenheit und ein neues Selbstwertgefühl zu erlangen. Und schließlich macht der Film erfahrbar, dass auch Klient*innen mit sehr schweren Erkrankungen ihre Vorstellungskraft und ihre kreativen Fähigkeiten nie verlieren.

Paris, Paris! RENDEZVOUS IN PARIS



LES RENDEZ-VOUS DE PARIS

F 1995, R: Éric Rohmer, B: Éric Rohmer, K: Diane Baratier, Sch: Mary Stephen, M: Sébastien Erms, D: Mathias Mégard, Clara Bellar, Judith Chancel, Antoine Basler, FSK: 0, 94 Min, OmU

Einführung: Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle, Französische Literaturwissenschaft, Universität des Saarlandes

Donnerstag, 11. Juli, 20.00 Uhr

Drei kurze Filme über die Liebe, konstruiert wie eigenwillige Reigen, bei denen sich Personen auch dann umkreisen, wenn sie nie gemeinsam im Bild auftauchen. Zugleich sind sie eine kluge Reflexion über Macht und Ohnmacht der Lüge, die im Kampf der Geschlechter schon einmal als Machtmittel erhalten muss. Rohmer zeigt aber auch, dass das Geschick des Lügners nur bis zu einem gewissen Punkt die Regeln diktiert, irgendwann wird die Lüge unkontrollierbar, richtet sich gegen den Lügner, dann kommt der Zufall zu seinem Recht. Strategien gegen den Zufall entwickeln zu wollen, ist eben unmöglich: sie halten vom eigentlichen Ziel ab. RENDEZVOUS IN PARIS ist aber auch ein Film über die Stadt selbst, eine Liebeserklärung an ihren Charme und ihren Flair. Mit leichtem filmischen Gepäck hat Rohmer ausschließlich an Originalschauplätzen gedreht. Dabei verzichtet der Regisseur weitgehend auf seine bisherigen filmischen Gestaltungsmittel (starre Einstellung, Schwenks und Zooms) und bevorzugt Kamerafahrten, um möglichst nah bei seinen Personen bleiben zu können, sie zu belauschen und zu umspielen und gleichzeitig auch immer einen neuen Aspekt von Paris liefern zu können. Entstanden ist so ein kleiner feinnerviger Film, der nicht nur Lust auf eine Reise in die französische Hauptstadt macht, sondern auch Lust darauf, sich zu verlieben, wenn's auch noch so schwer ist und immer mal wieder in kleineren oder größeren Katastrophen endet. (Filmdienst)



Freitag, 12. Juli und Samstag, 13. Juli, 20.00 Uhr

Der Film erzählt die Geschichte des wahnsinnigen Dr. Caligari, der mit Hilfe eines Somnambulen namens Cesare eine kleine norddeutsche Stadt in Angst und Schrecken versetzt. Tagsüber präsentiert Caligari den an einer merkwürdigen, tranceartigen Krankheit leidenden Cesare auf dem Jahrmarkt. Dort sagt der hochgewachsene, dürre und blasse Somnambule den Schaulustigen die Zukunft voraus. Des Nachts aber schleicht dieser Sklave Caligaris durch die Stadt und begeht unter dem Einfluss seines Herrn furchtbare Morde. Als eines Nachts ein junger Mann ermordet wird, dem Cesare den nahen Tod prophezeit hatte, ahnt Francis, ein Freund des Toten, dass Dr. Caligari mit der Sache zu tun hat. Als Francis' Freundin Jane von Cesare bedroht und entführt wird, wird der Verdacht zur Gewissheit. Eine aufgebrachte Menge macht sich auf die Jagd nach dem flüchtenden Doktor. In einem Irrenhaus scheint Francis den Schausteller in die Enge getrieben zu haben, da muss er eine furchtbare Entdeckung machen. (murnau-stiftung.de)

Der Film zählt zu den einflussreichsten Filmen des Weimarer Kinos und gilt darüber hinaus als Meilenstein des expressionistischen Films. Nur zwei Jahre nach Ende des Ersten Weltkriegs legte Wiene mit seinem prägnanten visuellen Stil den Grundstein für den künstlerischen Aufschwung der deutschen Filmindustrie. (kinofenster.de)

Cinéconcert - Der deutsche Film DAS CABINET DES DR. CALIGARI



D 1919, R: Robert Wiene, B: Hans Janowitz, Carl Mayer, K: Willy Hameister, Bauten: Walter Röhrig, Walter Reimann, Hermann Warm, D: Conrad Veidt, Werner Krauss, Lil Dagover, Friedrich Feher, Rudolf Lettinger, FSK: 6, s/w, 72 Min

Live-Musik-Begleitung mit der Improvisationsklasse der Hochschule für Musik unter der Leitung von Prof. Jörg Abbing, Einführung: Waldemar Spallek, Filmwissenschaftler, Kino achteinhalb

Nature et cinéma:
Die Natur auf der Leinwand
LAND DER WUNDER

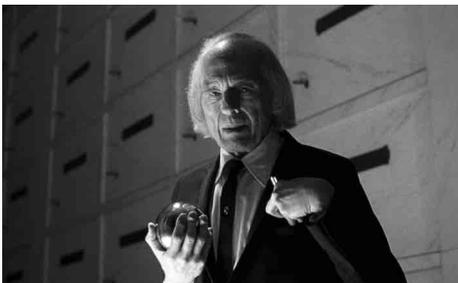


LE MERAVIGLIE

I/CH/D 2014, R u B: Alice Rohrwacher, K: Hélène Louvart, Sch: Marco Spoletini, M: Piero Crucitti, D: Maria Alexandra Lungu, Sam Louwyck, Alba Rohrwacher, Sabine Timoteo, FSK: 0, Spielfilm, 111 Min, OmU

Einführung: Dr. Tatiana Bisanti, Romanistik, Schwerpunkt italienische Sprache und Kulturwissenschaft, Universität des Saarlandes

Nachteinhalb
PHANTASM – DAS BÖSE



USA 1979, R u B: Don Coscarelli, K: Roberto Quezada, Sch: Don Coscarelli, M: Fred Myrow, Malcolm Seagrave, D: Angus Scrimm, A: Michael Baldwin, Bill Thornbury, Reggie Bannister, FSK: 16, Spielfilm, 88 Min, OmU

Einführung: Gerhard Zimmermann, Kino achteinhalb

Dienstag, 16. Juli, 19.00 Uhr

Die Bienenzucht auf dem einsamen Bauernhof in der Toskana ist harte Arbeit, aber Gelsomina und ihre Familie halten an ihrem Traum vom Leben auf dem Land fest. Für den Vater, der an seinen Idealen aus seiner Jugend festgehalten hat, ist die zwölfjährige Tochter Gelsomina der Liebling. Sie hat eine ganz besondere Beziehung zu den Bienen und übernimmt die Verantwortung für die Honigproduktion. Aber manchmal wäre sie gerne einfach nur sie selbst und wünschte sich, so zu leben wie ihre Freundinnen auch. In diesen Momenten wird ihr die familiäre Welt zu eng. Auch von außen wird die scheinbar heile Welt bedroht, denn eine neue EU-Richtlinie stellt den Imkerbetrieb in Frage, und die Nachbarn benützen Dünger, der für die Bienen giftig ist. Die zufällige Begegnung mit der faszinierenden Moderatorin Milly Catena aus der TV-Sendung "Land der Wunder", lässt bei Gelsomina Hoffnung auf eine Lösung aufkommen – für den Hof und für sie selbst. Zusätzlich holt der Vater Martin, einen Jungen aus einem Resozialisierungsprogramm für schwer erziehbare Jugendliche, als Helfer auf den Hof. Der Tag des TV-Wettbewerbs rückt näher – und das Geld aus dem Gewinn könnte die Rettung für die Familie sein. Für den Fall, dass der Vater den Auftritt in der TV-Show verpatzt, hat Gelsomina gemeinsam mit Martin, der ein Talent für Vogelstimmenimitation hat, einen Auftritt vorbereitet, der einen Sieg beim Wettbewerb möglich erscheinen lässt. (landderwunderfilm.de)



Freitag, 19. Juli, 22.00 Uhr

Nach einer Beerdigung beobachtet Mike, wie ein angsteinflößender Mann, der "Tall Man", mit bloßen Händen den Sarg wegschleppt. Mike verfolgt den "Tall Man" und findet heraus, dass dieser im Inneren eines von silbernen, fliegenden Kugeln überwachten Mausoleums tote menschliche Körper zu teuflischen Zwergsklaven werden lässt. Die Kreaturen werden im Anschluss mittels eines Dimensionstors in eine unbekannte Welt transportiert. Wie kann man etwas töten, was nicht von dieser Welt oder bereits tot ist? Seit 1979 begeistert und verängstigt Don Coscarellis epische Geschichte vom "Tall Man", seinen todbringenden Kugeln und einer Gruppe von Kleinstadt-Freunden, die zusammenhalten müssen, um den teuflischen, dimensionsübergreifenden Plan des Bösen zu stoppen, die Horror- und Science-Fiction-Fans weltweit. (Dropout Cinema) Bei der zeitgenössischen Kritik kam PHANTASM nicht gut weg – das hat er mit den meisten Horrorklassikern der Siebziger gemeinsam. Geholfen hat dem Film aber bereits damals eine charismatische Identifikationsfigur. Coscarelli fand diese in seinem älteren Freund Angus Scrimm, der den "Tall Man", den Leichenbestatter, mit ungerührter Graf-Dracula-Stoik spielt. Der 2016 verstorbene Scrimm teilte das Schicksal von Freddy-Krueger-Darsteller Robert Englund und Mark Hamill, die bis heute in ihren ikonischen Kostümen auf Fan-Messen auftreten müssen. Aber manchmal reicht eben auch eine einzige Rolle für die Unsterblichkeit. (Tagesspiegel)

Cinéclub français - Open Air
im Innenhof des Café Kostbar
**EIN BECKEN
VOLLER MÄNNER**



LE GRAND BAIN

F/BE 2018, R: Gilles Lellouche, B: Gilles Lellouche, Julien Lambroschini, Ahmed Hamidi, K: Laurent Tangy, Sch: Simon Jacquet, M: Jon Brion, D: Mathieu Amalric, Guillaume Canet, Jean-Hugues Anglade, FSK: 6, Spielfilm, 122 Min, OmU

Samstag, 20. Juli, 21.45 Uhr

Eine Gruppe Männer im besten Alter und jeder davon mitten in einer handfesten Lebenskrise: Was liegt da näher, als kurzerhand das erste männliche Synchronschwimmteam ihrer lokalen Badeanstalt zu gründen? Mit Badehose und Schwimmhaube wollen sie es mit der eigenen Midlife-Crisis und der internationalen Konkurrenz im Wasserballett aufnehmen. Der Skepsis und dem Spott ihrer Mitmenschen zum Trotz und gedrillt von zwei ebenfalls ein wenig vom Weg abgekommenen Trainerinnen, begeben sich die wassersportliebenden "Schönschwimmer" auf ein unwahrscheinliches Abenteuer, an dessen Ende sie über sich hinauswachsen müssen. (arthaus.de)

Das Schöne an dem Film ist dabei, dass Regisseur Gilles Lellouche den vorgeschriebenen "Erlösungspfad", auf dem die einzelnen Männer ihr Leben durch Synchronschwimmen zu verbessern lernen, eher links liegen lässt. Stattdessen hebt er fast hämisch die Absurdität seiner Prämisse heraus. Derart ungeschönt wird daraus eine Parabel voll unterschwelliger Witzes und wahrer Erkenntnisse. Dass diese Losertypen bei einer Europameisterschaft im Synchronschwimmen etwas ausrichten könnten, mag reine Kinofantasie sein, dass keines ihrer Probleme sich dadurch lösen wird, ist wieder purer Realismus. Aber dann gibt es da diese herrlichen Momente, etwa wenn sie auf der Reise zum Wettkampf Schlafsack an Schlafsack schlafen müssen und kleinliches Gestränge sich mit einem Sonnenaufgang von erhabener Poesie paart. (epd Film)



Sonntag, 21. Juli bis Dienstag, 23. Juli,

20.00 Uhr

Joana Mallwitz ist Dirigentin. Ein Beruf, der von vielen noch immer als Männerdomäne bezeichnet wird. Früh als Ausnahmetalent entdeckt, war sie die jüngste Generalmusikdirektorin Europas, bevor sie im August 2023 Chefdirigentin des Konzerthausorchesters Berlin wurde. Der Film begleitet sie zwei Jahre auf ihrem Weg dorthin. Mallwitz erwarten in dieser Zeit gleich mehrere Debüts in München, Paris, Salzburg und Amsterdam. Während die entscheidende Phase ihrer internationalen Karriere beginnt, müssen sie und ihr Mann sich nach der Geburt ihres ersten Kindes neu organisieren. Der Film zeichnet ein nahes und unverstelltes Bild der Vollblutmusikerin. Mallwitz ist als perfektionistische Arbeiterin, als Musikvermittlerin und energiegeliche Orchesterleiterin zu erleben. Bei allem Erfolg ist hautnah der enorme Druck zu spüren, den der Dirigierberuf mit sich bringt und der sich, gleich einem musikalischen Crescendo, bis zum Antrittskonzert in Berlin stetig erhöht. (Dejavu-Film)

Joana Mallwitz wird nicht gerne darauf angesprochen, dass sie sich als Dirigentin in einer Männerdomäne behauptet. Viel interessanter findet sie es, trotz ihrer eher introvertierten Art vor großen Orchestern in riesigen Konzertsälen zu stehen. (Ysabel Fantou, Dokfest München)

Der Weg zur Chefdirigentin
**JOANA MALLWITZ –
MOMENTUM**



D 2024, R u B: Günter Atteln, K: Michael Boomers, Sch: Pablo Ben Yakov M: Karl Atteln, D: Joana Mallwitz, Simon Bode, Igor Levit, Sebastian Nordmann, Dokumentarfilm, FSK: 12, 88 Min

Eine philosophische und
magische Schatzsuche
LA CHIMERA



I/F/CH 2023, R: Alice Rohrwacher, B: Alice Rohrwacher, Carmela Covino, Marco Pettecello, K: Hélène Louvart, Sch: Nelly Quettier, D: Josh O'Connor, Carol Duarte, Vincenzo Nemolato, Isabella Rossellini, Alba Rohrwacher, Lou Roy-Lecollinet, FSK: 12, Spielfilm, 130 Min, OmU

**Mittwoch, 24. und Donnerstag, 25. Juli,
20.00 Uhr**

Italien in den 80er Jahren. Das Plündern alter etruskischer Gräber ist so lukrativ wie verboten. Der seltsame Brite Arthur ist als Wüschelrutengänger der große Trumpf der wilden Truppe von "Tombaroli", die die etruskische Erde auf der Suche nach antiken Schätzen umgraben: Grabbeigaben von unermesslichem Wert, gemacht für die Seelen der Verstorbenen, nicht für die Augen der Menschen. Doch Arthur jagt nicht der Chimäre vom schnellen Geld nach. Seine Chimäre sieht aus wie die Frau, die er verloren hat, Beniamina. Um sie zu finden, fordert er die Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit, zwischen Sichtbarem und Unsichtbarem heraus, auf der abenteuerlichen Suche nach jenem Tor zum Jenseits, von dem die Mythen sprechen. Eines Nachts stoßen Arthur und seine Begleiterinnen unerwartet auf eine etruskische Schatzkammer. Angesichts der unermesslichen Fülle und atemberaubenden Schönheit scheinen sich die Grenzen zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Heiligem und Handfestem, Leben und Tod neu zu ordnen. Ist Arthurs Suche an ihr Ende gelangt? Der Film ist ein Wunder in der besten Tradition des italienischen Kinos: magisch, tief, burlesk, bodenständig und fantastisch, philosophisch, komödiantisch und dramatisch. Josh O'Connor brilliert als melancholischer Grabräuber in einem umwerfenden Ensemble mit Carol Duarte, Vincenzo Nemolato, Alba Rohrwacher und der großen Isabella Rossellini. (piffli Medien)



Freitag, 26. Juli, 22.00 Uhr

Es könnte alles so schön sein. Endlich Urlaub auf einer kleinen italienischen Insel vor Lampedusa, endlich keine Auftritte und keinen Stress mehr, endlich clean und nicht im Drogenrausch: Rockstar Marianne und ihr Freund, der Dokumentarfilmer Paul, wollen nur ihre Ruhe haben. Marianne muss sich ohnehin schonen; die Tour hat ihre Stimme kaputt gemacht, sie darf auf keinen Fall sprechen, sonst ist ihre Karriere vorüber. Doch dann kommt ein Anruf. Es ist Harry, der durchgeknallte, zugekokkete Ex-Liebhaber und Ex-Manager von Marianne. Schon mit dem ersten Wort, dem ersten Schritt zerstört Harry die Ruhe und jegliches Zen-Gefühl. Er hat sich selbst eingeladen – und seine Tochter Penelope, von der bisher noch niemand etwas wusste, gleich mit. (Kinozeit)
Es ist das Schweigen und die Unfähigkeit, auf die Welt und die Menschen zu reagieren, um die sich alles in Luca Guadagninos Film dreht. Gerade im Zusammenspiel von Tilda Swinton und Ralph Fiennes erweisen sich die Extreme als Spiegelbilder. Es ist erschreckend und zugleich komisch zu sehen, wie sie sich in die große Leere ihres Lebens fügt, während er verzweifelt gegen sie ankämpft. Genau in diesen Momenten entwickelt der langsame Erzählrhythmus des Films eine ungeheure Wucht. (epd Film)

Filmhaus Open Air
A BIGGER SPLASH



Das Kino achteinhalb zu Gast
im Innenhof des Filmhauses

I/F 2015, R: Luca Guadagnino, B: David Kajganich, K: Yorick Le Saux, Sch: Walter Fasano, D: Tilda Swinton, Matthias Schoenaerts, Ralph Fiennes, Dakota Johnson, Spielfilm, FSK: 12, 124 Min, OmU

SR2

KULTURRADIO

UKW 91,3 | SR2.DE | 



SIE WÄREN ÜBERRASCHT, WIE ANDERS WIR SIND ...

#KULTURGUT

festival PERSPECTIVES

16.-25.05.2024

**THEATER
THÉÂTRE**

**ZIRKUS
CIRQUE**

**MUSIK
MUSIQUE**

**TANZ
DANSE**

**KINO
CINÉMA**

CLUB



@Jona Harnischmacher, Sawdust Symphony



Saarbrücken / Moselle
www.festival-perspectives.de

